



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

255 (29.10.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-8611](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-8611)

General-Anzeiger

Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Badische Volkszeitung.

ersch. 1 mal wöchentlich,
Sonnt. und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Zeitungs-Zeile 20 Bfg.
Die Anzeigen-Zeile 40 Bfg.
Einzelnummern 3 Bfg.
Doppelnummern 6 Bfg.

Nr. 255.

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 29. Oktober 1887.

* Wahlkämpfe in der Schweiz.

In der Schweiz finden am nächsten Sonntag die Neuwahlen zum Nationalrath statt. Es läßt sich schon jetzt voraussagen, daß die Vertretung der einzelnen Parteien in der Versammlung ziemlich unverändert bleibt. Die letzten Wahlen brachten 89 Liberale und Radikale und 68 Klerikal-Konservative in den Rath. Der Wahlkampf wird im Wesentlichen zwischen den beiden größten Parteien, der radikalen und der ultramontanen (katholisch-konservativen) geführt, mit welcher letzterer die schwächste Partei des Nationalraths, die protestantisch-konservative, bei den Wahlen in der Regel zusammenzugehen pflegt. Nur in einigen Kantonen findet ein Kampf zwischen Radikalen und Liberalen statt. Ein neues Element ist diesmal in die Wahlbewegung dadurch gekommen, daß die Arbeiterpartei, insbesondere in Bern, die Aufstellung eigener Kandidaten beschlossen hat; sie beschwert sich darüber, daß bisher sozialpolitische Reformen allzu wenig gefördert worden seien, und hofft, dies durch eigene Vertreter mit mehr Nachdruck thun zu können. Wahlerfolge werden die Arbeiter jedoch nur erzielen können, wenn ihnen von radikaler Seite, vielleicht aus parteipolitischen Gründen, Hilfe und Unterstützung zu Theil wird. Das Programm, auf welches die Arbeiterkandidaten verpflichtet werden, enthält: Demokratisirung des Militärwesens, Revision des Fabrikgesetzes zum Zwecke der Reduktion der täglichen Arbeit auf 10 Stunden u. dergl. m.

Der Nationalrath bildet mit dem Ständerath die Bundesversammlung. Die Uebereinstimmung beider Räte ist erforderlich, damit ein gültiges Bundesgesetz oder ein Bundesbeschluß zustande komme. Dieses Zweikammersystem wurde im Jahre 1848 nach reiflichen Beratungen angenommen; es soll dabei der Nationalrath das Schweizervolk in seiner Gesamtheit, der Ständerath, ähnlich wie der Senat in den Vereinigten Staaten, die Kantone (Stände, Staats) und damit das Föderationsprinzip vertreten. Nach der jetzigen Wahlkreiseinteilung (auf Grund der Volkszählung von 1880) werden in 49 Wahlkreisen 145 Nationalräthe gewählt. Neuwahlen finden alle 8 Jahre im Oktober, die Konstituierung findet am ersten Montag des Dezember statt.

* Das russisch-französische Bündniß.

Die deutsche „St. Petersburger Zeitung“ bringt zur Lage unseres Welttheils Neuierungen eines russischen Staatsmannes, in welchen die Meinung ausgesprochen wird, daß Deutschland, welches in militärischer Beziehung ohne Frage in Europa an erster Stelle stehe, trotz seiner mehrfachen Politik und riesigen Rüstung sich politisch keineswegs in so vorteilhafter Stellung befinde, als es den Anschein habe. Das russische Blatt weist dabei auf den Revanchedurst Frankreichs hin, den die Franzosen nur deshalb nicht bisher zu befriedigen versucht haben, weil sie ihres Sieges nicht sicher sind. Was aber das von Frankreich angebotene Bündniß mit Rußland betrifft, so hiesse es, ohne geringe Kosten von der Reichthümlichkeit der russischen Politik, wollte man ihr zumuthen, nur um Frankreichs schmerzlichen Augen einen Weltkrieg vom Baune zu brechen. „Gotha hat uns Deutschland nicht; (so schreibt das russische Blatt), daß es vielen, auch sehr hochstehenden Russen antipathisch ist, pflegt keinen osman belis abzugeben. Bieten kann uns Frankreich nichts. Dazu kommen noch alle jene gegen eine Allianz stehenden Momente, die die kaiserlichen Reichthümer und

Waffen mit so viel Bedachtsamkeit entwickelt haben, daß wir uns Wiederholungen sparen können. Ist auch eine russisch-französische Allianz zum Zweck, den Franzosen zu helfen, Elend-Vorbringen zurückzuwerfen und ihr Rächchen an Deutschland zu kühlen, ein Konjunkt, so liegt die Sache ganz anders, sobald es im Revanchekrieg Frankreich schlecht geht, wie nicht anders zu erwarten ist, wenn es allein den Kampf aufnimmt oder aufheben muß. Dann hat Deutschland Grund zu fürchten, daß es ihm nicht verahnt sein wird, die Früchte des Sieges so ungeschickt zu pflanzen, wie 1871. Der erhobene Arm wird nicht niedersinken können, um den Feind ganz in den Staub zu schmettern. Deutschland ist also in der unangenehmen Lage, daß ihm der unruhige Nachbar im Westen den Krieg hundertfach androht und ankündigt und ihn mit fieberhafter Unspannung aller Kräfte vorbereitet — ohne daß Deutschland von sich aus erklären kann: Soll's zum Kriege kommen, nun wohl so fürchten wir die Sache aus, wenn es mir gelegen ist, so lange ich untrüglich stärker bin als Du, bevor Du den geeigneten Moment für gekommen erachtet.“ So könnte aber Deutschland nur dann sprechen, wenn es seines Nachbarn im Osten noch ebenso sicher wäre, wie 1870. Das ist aber, wie gesagt, nicht der Fall, und Deutschland muß Jahr für Jahr die Rüstung der Franzosen stärker werden lassen und selbst gewaltige Anstrengungen machen, um jeder Eventualität ins Auge zu blicken, und kann kein Ende absehen des qualvollen Wettlaufes. Deshalb kann man es ihm nicht verargen, wenn es den Wunsch hegt, Rußland im Orient sich so weit engagiren zu sehen, daß es in den Ausstrich zwischen Frankreich und Deutschland sich nicht einmischen kann.“ — Die russische Zeitung und ihr „herausragender“ Staatsmann ernennen ein wenig; wir werden am Ende auch mit den Russen wohl fertig!

Der Skandal in Frankreich

Wird in der That ernste Folge haben, wenn er den Präsidentenstuhl erschüttern sollte. Die jüngste Abstimmung der Kammer war bezeichnend als eine Coalition der Verunglimpften mit den Unzufriedenen, was nichts Gutes für M. Wilson bedeutet — der, nebenbei gesagt, in Tours die Boulangisten zu stark für sich gefunden zu haben scheint, dort, wo er erwarten durfte, über seine Gegner zu triumphiren. Wenn jener Hahn nicht auf seinem eigenen Misthaufen krähen kann, dann muß er in der That ein feiger Dorsch sein. Aber natürlich, falls M. Wilson's Hände rein sind, und eine Untersuchung nicht zu fürchten ist, dann könnten der Präsident und dessen Regierung sich willig dem allgemeinen Gefühl beugen, die durchgreifendste Untersuchung verlangen, und gerade durch die Stärke des Gefühls triumphiren, welches ihn und seine Minister zu stürzen droht, wenn sie der mit Recht beleidigten öffentlichen Meinung Frankreichs opponiren. Wenn indeß M. Wilson's Hände nicht rein sind, und sein Schwiegervater die Nothwendigkeit einsieht, um jeden Preis eine Untersuchung zu verhinbern, selbst wenn er mit einem Rücktritt drohen sollte, dann würde die Zukunft in der That ernst aussehen.

Widerstand gegen den Radikalismus!

Mit diesem Schlagwort ziehen die französischen Monarchisten in die Parlaments-Campagne. Am Mittwoch Abend hatte der Verein der Rechten eine Parteiversammlung. Baron Macau sprach als Vorsitzender über die Taktik der Rechten seit dem Eintritt des Kabinetts Rouvier, welche laute: Widerstand gegen den Radikalismus!

von dem Verächterungsverein mit der Tafel verhehene Haus, nicht Goethes Wohnhaus war und das richtige bezeichnete, veröffentlicht in der „St. Bon.“ einen Aufsatz, in dem er auf Grund der Matrikula generalis, in welche sich seiner Zeit jeder Studierende eintragen mußte, nachweist, daß die Pension der Jüngern Luth nicht in der Krämergasse, sondern in der Knoblauchgasse in der Nähe des Thomasturmes, der damaligen Universität war. Den Beweis, daß die heutige Nr. 28 der Knoblauchgasse das Luth'sche Haus war, will Dr. Froisheim bald vollständig beweisen. P. B.

— Ein Gendarm verschwunden. Bei der Raaber Gendarmenlinie gegenwärtig eine Untersuchung in einer mysteriösen Affäre im Zuge; Am 16. d. unternommen nämlich zwei Gendarmen einen Streifzug und zwei Tage später kehrte bloß einer derselben zurück. Neben das Verschwinden seines Kameraden befragt, gab er an, sie seien Beide bis zur Verhaftung von Raab-Watona gegangen und dort sei sein Kamerad plötzlich verschwunden. Gendarmen-Vorstand Herrmann ließ die ganze Angelegenheit vergebens nach dem vernünftigen Gendarmen durchforschen, und da der Verdacht nahelegt, daß derselbe von seinem eigenen Begleiter ermordet worden sei, ließ der Vorstand diesen in Haft nehmen.

— Häßlicher Mord. In Arad wurde am Sonntag Nacht ein Mann auf bisher noch unangeklärte Weise ermordet. In einem Hause in der Domburggasse wohnten der Hausbesitzer, der pensionierte Waidwächter Anton Poldnak und seine Ehegatten; eine zweite Abtheilung desselben Hauses bewohnte der Schneidergehilfe Julius Gasser mit seiner Frau, einer Tochter des Poldnak. In der Wohnung des Letzteren sind derzeit auch zwei Donnos eingequartirt. Am Sonntag, gegen 10 Uhr Nacht, sämtliche Hausleute hatten sich bereits zur Ruhe begeben, wurde Gasser durch ein eigenhändiges Klopfen aus dem Schlafe geweckt. Es war, als ob ein schwerer Körper gegen das Fenster gefallen und dasselbe zertrümmert hätte. Er eilte auf den Gang, wo er seinen Schwiegervater von Blut überströmt, auf der Erde liegend fand. Mit verblüffender Stimme konnte der alte Mann nur noch die Worte an „: „Ich sterbe“ und

und Unterstützung der Regierung, so lange sie der Zusage treu bleibt, keine Regierung des Kampfes sein zu wollen. Friede und Freiheit seien die Grundpfeiler dieser Politik, an der festzuhalten sei. Auch habe ihm ein Frankreich wohlgenegter, hochstehender Diplomat gesagt, daß die Haltung Rußlands gegen Frankreich viel von der Haltung der Kammer abhängen und daß namentlich das Entstehen einer radikalen Mehrheit die answärtige Lage in dieser Beziehung ganz erheblich ändern werde. Die von Macau befürwortete Politik wurde von der Versammlung gutgeheißen und folgende Tagesordnung angenommen: „Die Deputirten des Vereins der Rechten sind fest entschlossen, nicht von dem bei der Bildung des jetzigen Ministeriums aufgestellten Programm abzugehen, daselbe als ihre unabänderliche Richtschnur zu betrachten und sie sind entschlossen, den Radikalismus, gleichviel unter welcher Gestalt er auftritt, zu bekämpfen. Aber nicht minder sind sie fest entschlossen, von der Regierung eine der auf der Rednertribüne von dem Ministerpräsidenten zugesagten entsprechende Haltung zu verlangen.“ Hierauf erfolgte die Wiederwahl Macaus zum Vorsitzenden. Wie man sieht, ist auch bei der Rechten die russisch-französische Allianz das Leitmotiv für ihre innere Politik.

Deutsches Reich.

* Mannheim, 28. Okt. Die diesjährige Winterkonferenz des Deutschen Eisenbahnverkehrsverbandes ist auf den 17. Dezember nach Berlin einberufen worden. Die Tagesordnung wird eine besonders umfangreiche sein, da namentlich viele Gegenstände, die sich auf den Güterverkehr beziehen, zu erledigen sind.

* Berlin, 27. Okt. Der Kaiser wohnte gestern Abend der Vorstellung im Opernhaus bei und empfing heute Vormittag die Vorträge Albedyll's und des Kriegsministers, sowie militärische Weibungen. Nachmittags empfing der Kaiser den Gouverneur von Kamerun, Herrn von Soden und den Minister Puttkamer und machte darauf eine Spazierfahrt.

* Berlin, 27. Oktober. Das Seminar für orientalische Sprachen ist heute Mittag feierlich eröffnet worden.

* Berlin, 27. Okt. Die „Norddeutsche Allgem. Ztg.“ weist auf die lebhafteste Befriedigung der französischen und der englischen Presse über den Abschluß des Abkommens bezüglich des Suezkanals und der Neuhebriden hin und sagt: Auch hier liegt kein Grund vor, diese Verständigung anders als sympathisch zu begründen, da dieselbe, wenn sie erst perfekt geworden sein wird, dazu angethan ist, ein weiteres Unterpfand für die Erhaltung des europäischen Friedens zu bieten und eine der Schwierigkeiten, welche den Frieden gefährdeten, zu beseitigen.

* Frankfurt a. d. O., 27. Okt. Die Grundsteinlegung für das von dem 3. Armee-Korps seinem einstigen Corpskommandeur Prinzen Friedrich Karl zu errichtende Denkmal fand heute unter der Anwesenheit der Prinzen Wilhelm und Friedrich Leopold von Preußen, sowie des Corpskommandeurs Grafen Wartenstein und der Abordnungen aller Regimenter

mentar-Minuten später hatte er in der That auch schon seinen Geist aufgegeben. An der Leiche des Ermordeten wurde auf der linken Seite unter den Rippen eine große, wie von einem Bajonnet durchbohrte Stichwunde vorgefunden. Auch die Hand war verwundet. Der Kopf, den Poldnak umgeben hatte, ist an drei Stellen durchlöchert.

Ein Theater-Scandal. Aus Hume, 25. Oktober. schreibt man: Das hiesige Theater war gestern der Schauplatz einer so turbulenten Scene, wie sie nur je in einem der italienischen Volkstheater vorgekommen sein mag. Das Barriere-Publikum unseres Theaters lebte nach der ersten Scene der Eröffnungsvorstellung die italienische Opern-Gesellschaft Fioravanti in möglichst energischer Weise ab. Juchend aber wurde der Värm, als ein Theil der Gallerie für die Truppe Partei nahm: Weihen, Hissens, Brüllen, unartikulirte Laute hallten durch den Saal, so daß die armen Sänger ganz sungslos dastanden und viele Damen das Theater verließen. Der Vorhang mußte fallen und die Frage des Impresario, ob weitergespielt werden solle, wurde mit nervlichem Lärm aufgenommen. Das Geld wurde an den Kassen zurückbezahlt. Tags darauf wendete sich die Impresario an die Gasse der Abonnenten mit der Bitte, der Generalprobe des „Duclino“ („Der kleine Herr“) beizuwohnen. Von ihrem Ermeßen werde es abhängen, ob die Vorstellungen weitergeführt werden sollen. Die Gesellschaft kommt von Triest, wo sie mit Erfolg im „Filodramma“-Theater gastirt hat.

— Ex-Kaiserin Eugenie und Dr. Meßger. Ex-Kaiserin Eugenie trifft am 4. November in Venedig ein, um bei Dr. Meßger eine neue Massagekur durchzumachen. Für die Dauer der Massage hat die Kaiserin ein eigenes hemdartiges Gewand erdacht und auch in weißer Leinwand bereits ausführen lassen. Die Kaiserin hat damit wieder einmal bewiesen, wie genial sie Befindungen zu erkennen weiß. Ihr Modell der Massage-Bademantel ist so praktisch, daß Dr. Meßger sie erachtet, ob er dasselbe nicht auch für seine übrigen Patienten copiren lassen dürfte, da es völlig geeignet ist, den Wünschen der Leidenden zu entsprechen. Ex-Kaiserin Eugenie hat die Bitte abgeschlagen, indem sie sagte: „Einst war ich stolz darauf, wenn meine Mode-Idolen Aufgang

Fenilleton.

* Ein Erinnerungszeichen an Goethe in Straßburg.

Nachdem vor einigen Jahren der Straßburger Verschönerungsverein mit dem Anbringen einer Gedenktafel an dem Hause, in welchem Goethe im Jahre 1770—1771 wohnte, den Anfang gemacht hatte, sollte in diesem Jahre die Aufstellung der Tafel für die Aula der Kaiser-Wilhelms-Universität bestimmte Goethebüste in den Anlagen hinter dem allgemeinen Collegiengebäude. In diesen Tagen bekam Straßburg nun ein weiteres Erinnerungszeichen, indem der Besitzer des Hauses Nr. 7 in der Krämergasse, in welchem nach Aug. Stöber der Dichter seinen Mittagstisch genommen hat, in seinem Hofe in einer Nische eine Bronzebüste Goethes aufstellte mit einer Steintafel, worauf Anno Domini MDCLXXI und darunter folgende von Harzer Dactylus mit verfaßte Worte stehen:

Der große Meister Goethe ist
Nüchtern zu Tisch gesessen
Und hat wie jeder andre Christ
Supp', Fleisch', Gemüß' gegessen.

Wie frühlich kirrten Gabel und Messer,
Das Essen war gut, der Witz war besser.
Er hat uns Straßburger hochgehalten,
Dum ehren wir ihn auch, den Allen.
Bekannt ist, daß Goethe hier den Altkurier Dr. Salzmann, den Präsidenten der Tischgesellschaft kennen lernte und in ihm einen väterlichen Rathgeber hatte; ebenso bekannt ist, daß er durch den Umgang mit Medizinern, aus denen die Tischgesellschaft der Jungfern Luth zum großen Theil bestand, sehr in der medizinischen Wissenschaft hingerzogen wurde. Eben dableibt lernte Goethe einen Theologen, Namens Perse, kennen, den er so achtete und verehrte, daß er ihn in seinem „Wiss. der Verklungen“ als „Perse“ bezeichnete.

Dr. Froisheim, welcher vor einigen Monaten durch statistische Forschungen nachgewiesen hat, daß das

des 3. Armeecorps und der Spitzen sämtlicher Behörden statt.

Frankreich.

Paris, 27. Okt. Der Minister des Aeußern empfing heute den französischen Botschafter Montebello, der heute Abend nach Konstantinopel zurückkehren wird. — Der Ausschuss zur Prüfung des Antrages von dem Bonapartisten Cuno d'Ornano besteht aus drei Mitgliedern der Rechten und acht der Linken. Davon sind neun für die Ernennung eines Untersuchungsausschusses. Wilson erklärte, er stimme für diejenigen Mitglieder, welche für eine Untersuchung seien. Der Herzog von Broglie, als Obmann der royalistischen Rechten, und Baron Mackau, als Obmann des Vereins der Rechten, erklärten in ihren Blättern die Gerichte von Zweifeln über die zu befolgende Politik der Rechten für grundlos.

Paris, 27. Okt. Vor der Eröffnung der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer erschien vor dem Palais Bourbon eine ziemlich große Anzahl von verdächtigen Persönlichkeiten, aber in Folge von Vorsichtsmaßregeln wurde weder vor der Kammer noch vor dem Public eine Kundgebung gewagt. Die Kammer nahm in zweiter Sitzung mit 333 gegen 193 Stimmen den Antrag an, der den Ueberlebenden der in der Februar-Revolution 1848 Verwundeten als Nationalbank eine Pension auf Lebenszeit bewilligt. Daraus vertagte sich die Kammer auf Samstag.

Großbritannien.

London, 27. Okt. Der Engländer Mr. Wilkes hat, welcher in Woodford ein verbotenes Meeting abzuhalten versuchte und dabei mit der Polizei in Konflikt gerieth, ist zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt worden.

Ein großstädtisches Restaurant in Mannheim.

Mannheim, 28. October.

Morgen Samstag erfolgt die Eröffnung eines der elegantesten Besprechungswürdigen Restaurants in unserer Stadt; erregt schon der pomphäse, maßvolle Bau des Hauses „Zum Weinberg“ (V. 5. 4) die Bewunderung der Passanten, um wieviel mehr muß die innere geschmackvolle Ausgestaltung das Auge des Beschauers erfreuen. Herr Architekt Franz Dabich hat es verstanden an Stelle eines allen wirthlichen Hauses ein wahres Schatzkästlein von deutschem, insbesondere Mannheimer Kunst zu legen. In gewaltiger, aber doch anmuthiger Form stellt sich uns das in niederdeutscher und baltischer Architektur ausgeführte Haus entgegen. Innerhalb Jahre arbeiteten unter Leitung des Herrn Bauführers E. Rapp zahlreiche Kräfte an der Errichtung dieses Werkes, das als ein stolzes Zeugnis deutschen Gewerfleibes und deutschen Könnens nimmermehr in seiner Vollendung vor uns steht.

Während sich in den oberen Stockwerken Privatwohnungen befinden, ist der Partererraum in einer Tiefe von 12 m und einer Breite von 15 m zu einem Restaurationslokal eingerichtet, der seines Gleichen sucht; an diesen Saal reihen sich ein kleinerer Saal und zugehörige Räume.

Treten wir vom Fruchtmarkt her in

den großen Restaurationsaal

so sehen wir vor uns das elegante Buffet, das wie der ganze Raum, — der ebenfalls, mit dem Aeußeren harmonisirend, in niederdeutscher und baltischer Architektur hingestellt ist — durchaus gediegene Ausstattung zeigt. Zwei Seiten des Saales liegen nach der Straße zu, von der aus das Licht durch große Spiegelscheiben, welche die bekannte Firma Peter u. Cie. geliefert hat, hereindringt. Ueberhaupt wurden in anerkannter Weise mit Ausföhrung der Arbeiten in erster Linie u. fast ausschließlich hiesige Firmen betraut. Da der Saal sich durch 2 Stockwerke — 7 m hoch — ausdehnt, so sind in der Höhe des zweiten Stockwerkes allseitig, in der Tiefe der ersten Stockwerke, die Glasceux, welche auch die entsprechenden Thüren sind von den Herren Dr. Ebert hier und Dr. Seiler in Heidelberg hergestellt. Ersterer lieferte ferner zwei altheutische farbige Laternen, die an den beiden Eingängen angebracht sind. Die dritte Wand des Saales ist ein Meisterwerk der Malerei. In der Mitte hebt sich ein niederländisches Bild ab, das trefflich ausgeführt ist. Nach zwei in der hiesigen Gemäldergalerie befindlichen Originalen von Tennier hat Herr Architekt Dabich, der auch die übrigen Malereien entwarf, ein Bild komponirt, das eine Wirthschaftsausföhrung wiedergibt; das stimmungsvolle Bild wurde von den Herren G. und S. Sattler ausgeführt. Diese Firma, die einen weit über die Grenzen unserer Stadt hinausreichenden Ruf besitzt, hat sich durch den mannigfachen äußeren und inneren Schmuck an diesem Prachtbau aufs Neue als erste Kraft in ihrem Fach bewiesen. Außer dem erwähnten Gemälde sind noch etliche Wappen, welche auf Gewerbe, Handel, Kunst u. Bezug haben, sowie auch Sprüche in dem Saale angebracht worden. Ein besonders erwähnenswerthes Kunststückchen sind die Tapeten-

länden, mein Name überall genannt wurde, heute verlange ich von der Welt nur Danksagung, was sie auch meinen Todten u. Theil werden läßt: Stumm und Bedauern.

Einrichtung im Dorem. Wie vielfach angenommen wird, kamnt die jetzige Krankheit des Sultans von Marokko davon her, daß ihm eine türkische Odalische, die er in der letzten Zeit stark vernachlässigt, aus Weim darüder Gift gereicht hatte. Aus Mekka, wo der Sultan eben krank liegt, läßt nun die allerdings nicht verheiratete Nachricht ein, daß die Odalische, die von einer ansehnlichen Schenkung gewohnt, auf Befehl ihres Schwelgers von zwei Eunuchen erdrosselt worden sei. Derselbe andere Odalische, die von dem eunuchen Vorhaben ihrer Freundin gewußt haben sollen, wurden, wie es ferner heißt, aus dem kaiserlichen Dorem entfernt und an Offiziere der Kaisertruppe verschickt.

Die Tochter Grevy's. Der „W. A. Z.“ wird geschrieben: Während man in der Stadt selbst noch lange nicht schlüssig geworden, ob der Schwiegerjohn des Präsidenten Grevy schuldig ist oder nicht, hat seine eigene Gattin bereits das Verhängnisurtheil über ihn ausgesprochen. Madame Wilson lebt mit ihren beiden Töchtern völlig abgeschlossen in ihren Gemächern und außer ihren Eltern hat Niemand bei ihr Zutritt. Als die erste Nachricht über die Affaire in's Elisee gelangte, rief Madame Wilson: „Mir wäre es leicht, meinem Gatten zu vergeben, daß er mich und meine Kinder kompromittirt, aber den Kummer, den er auf das gereifte Haupt meines Vaters häuft, kann und will ich ihm nie vergeben.“

Aus den neuesten Münchener humoristischen Blättern.

— Kerkelch. Herr: Haben Sie Hols's Werke gelesen?

— Kerkelch (entrückt): Aber, mein Herr — danach fragt man doch nicht.

— Kerkelch (entsetzt): Vater: Otto, Du bist doch entsetzlich faul.

— Otto: Ja, ich möchte wissen, von wem ich das — geerbt habe.

— In der Kinderstube. Mutter: Wehhalb macht Ihr denn einen solchen Witz?

imitationen, die durch Malerei in sandpantter Feinheit hergestellt wurden. Die vierte Seite nimmt das Buffet ein, welches ganz in Holz mit Schreinerarbeiten gehalten ist und wie auch sämtliche andere Schreinerarbeiten aus der Werkstatt des Herrn C. Seyher stammt. Besonders rühmendwerth sind in dieser Hinsicht der Plafond, die Wandverkleidung und die beiden Säulen, welche ganz vorzüglich gelungen sind; alle diese Arbeiten wurden massiv, in echtem Holz, nicht etwa in Gipsimitation erstellt. Die Buffet-Einrichtung fertigte Herr Müller in Ludwigsbäumen, während die Uhr über dem Buffet von Herrn Konnenmacher geliefert wurde. Durch weitere Ausschmückung des Lokals, hauptsächlich aber der Fagade zeichnete sich Herr Bildhauer Cassar in vorthellhafter Weise aus. Es seien auch jene Handwerker erwähnt, welche sich um die Detailausstattung verdient machten; da sind in erster Linie die Gas- und Installationsarbeiten, von den Herren C. Wagner und Rastoff und Werner in rühmlich bekannter Weise ausgeführt. Die Schlosserarbeiten speziell die gediegen hergestellten Kunstschmiedearbeiten sind das Werk des Herrn C. Walthers. Der in Aschaff geleaste Parterboden, der sich über das ganze große Lokal erstreckt, stammt aus der Fabrik von Wagner und Starke aus Stuttgart. Eine Fülle des Reizvollsten bilden die eleganten Möbel, besonders die originellen Stühle des Herrn J. Reiz (Zunabstich); derselbe hat auch Theil an den Holzarbeiten des Buffets. Schließlich sei noch Herr C. Vorrho für die geschmackvolle, einfache Draperiearbeit lobend erwähnt.

Ganz besonderes Interesse verdient die Art der Heizung und der damit verbundenen Ventilation; der ganze Saal wird durch eine Niederdruckdampfheizung erwärmt, welche von dem Eisenwerk Kaiserlautern eingerichtet wurde. Die elektrische Leitung im Hause führte Herr L. Frankl anerkennenswerth aus.

Die übrigen Wirtschaftsräume.

Durch das geräumige Buffet gelangen wir zunächst in die Küche; wir besuchten dieselbe gerade, als das gesamte Personal mit den Vorbereitungen zum Festessen beschäftigt war und erhielten einen vorzüglichen Eindruck von der tadellofen und strengen darin herrschenden Sauberkeit. Ervöhenwerth ist eine Kaffeeröste, welche aus der Karlsruher Kunstschmiede-Kunststallung stammt und dort preisgekrönt wurde. Aus der küchlichen Küche begaben wir uns in die Speisevorrathsräume, in das Anricht- und Spülzimmer.

Nachdem wir so die gewaltigen Räume durchschritten hatten, verließen wir wohl befriedigt das Restaurant. Alle Arbeiter mögen in diesen Tagen den öffentlichen Dank erwidern, der ihnen allen für ihre vorzüglichen Leistungen gebührt, besonders aber bringen wir ihm dem Bauherren und dem Baumeister dar, welche mit diesem Hause unsere Stadt um ein herrliches Bauwerk bereichert haben.

* Gott Amor ist ein loser Wicht!

Mannheim, 27. October.

Es kommt eigentlich recht selten vor, daß sich im Leben einmal ein Roman abspielt, der kein schüchternes vielmehr ein gutes Ende nimmt und gewiß werden uns unsere Leser zu Dank verpflichtet sein, wenn wir ihnen einen solchen Roman, welcher sich in den letzten Tagen in den Mauern unserer Stadt abspielte, erzählen. Man ist versucht, das ganze Erlebnis für erdichtet zu halten, denn die Hauptrolle darin spielte ein amerikanischer Erbsen und die Nebenrolle ein ames Mädchen von Mannheim. Doch wir wollen die Ereignisse unserer Leser nicht weiter auf die Probe stellen, vielmehr die Thatfachen für sich selbst reden lassen.

In unserer Stadt lebte im glücklichsten Einvernehmen mit seiner Tochter der Buchhalter eines großen Geschäftes, bei welchem eben das — nämlich Dopen und Wals — womit es Handel trieb, nicht verloren waren. Vor einigen Wochen wandte sich auf Empfehlung eines Freundes ein reicher Amerikaner an den mit Glücksgütern gerade nicht überreich ausgestatteten Mann, dessen Tochter sich nach einer Wewernantenstelle umgah. Der Amerikaner schiederte ihm seine Verhältnisse: er sei Wittwer und wünsche für seine Kinder eine gebildete Erzieherin, aus welche ihm seine Tochter bestens empfohlen sei. Der Buchhalter, sowie dessen Tochter, waren durchaus nicht abgeneigt, das Anerbieten des Amerikaners anzunehmen, umso mehr als der Geldpunkt nach jeder Hinsicht günstig für sie gerepelt war; es entspann sich zwischen dem Vater des Mädchens und dem Amerikaner eine lebhafteste Correspondenz, welche damit endigte, daß der Amerikaner seine Siebensachen packte und über den Ocean dorthier nach Mannheim kam. Ohne erst lange Toilette zu machen, begab er sich zu dem Buchhalter und die beiden Männer einigten sich rasch über den Details; schließlich hat der Amerikaner den Vater um seine Tochter vorzusstellen. Das Mädchen kam; augenscheinlich gefiel ihr ihrem zukünftigen Herrn, auf den auch die angestrebte Unterhaltung einen recht günstigen Eindruck gemacht hat, da die Dame eine feine Bildung und gute Erziehung an den Tag legte.

Schließlich trennte man sich, wobei der Amerikaner noch bemerkte, er müsse zunächst in Geschäften nach Rom reisen, von dort werde er seinen definitiven Entschluß über das Engagement des jungen Mädchens brieflich mittheilen. Einige Tage verstrichen, da langte ein Brief aus Rom

franz: Ja, liebes, ich bin der Vater und Welschen ist die Mutter, und Anna soll die Schwiegermutter sein — aber das will sie nicht.

Anna: Nein, ich will nicht, Franz behandelt seine Schwiegermutter immer so schlecht.

— Gerade jetzt. Siehst Du, der Mann da draußen ist der berühmte Dichter B., der jetzt wieder an einem großen Lustspiel arbeitet. — Richtig, er liest ja gerade die Disblätter.

— In der Ludwigsstraße. Doufirer: Haben Sie alte Sachen?

Bassant (verzweifelt): Kaufen Sie — Schwiegermutter?

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gesellschaftshaus Ludwigsbäumen.

Donnerstag, 27. Okt.

Gastspiel des Heidelberger Stadttheaters.

* Der Vicadmiral.

Operette von Müllacker.

Ein ziemlich zahlreiches Publikum hatte sich in dem Saale des Gesellschaftshauses versammelt, um die werthen Freunde vom Vorjahre bei ihrem ersten diesjährigen Gastspiele willkommen zu heißen. Neben dem Interesse an den weidelsberger Gassen concentrirte sich die Neugierde des Publikums auf Müllacker's neueste Operette. Diese letztere hat die gebietenden Erwartungen nicht erfüllt. Der Text ist kurz erzählt: während einer amerikanischen Waffentruhe schiffte Henri, Herzog von Villeneuve, der Vicadmiral (Herr Bats) nach Cadix ein, um daselbst eine von Don Vitovalante's (Herr Robert) Tochter zu heirathen. Damit er von den englischen Intriguen sicher ist, soll er mit einem gewöhnlichen Matrosen Bunto (Herr Runge) die Kleider wechseln, was er aber nicht that. Bei dem Grafen, der von der angeblichen Verkleidung unterrichtet war, angekommen, wird Bunto als Herzog empfangen; der wirklich Herzog verließ sich in das Abenteuer des Grafen, Bunto (Herr Runge). Auf Drängen des Grafen entschließt sich Bunto, der die Admiralsuniform trägt, die eine Tochter

an; der Inhalt desselben war kurz und bündig: Der Amerikaner bedauerte, das Mädchen als Gouvernante nicht annehmen zu können, — dagegen habe er bei dem Vater zu die Hand seiner Tochter an, da er sie zu seiner Frau annehmen habe. Dem Briefe waren als nicht zu verachtende Beilage 500 beigesetzt mit dem Bemerkten Vater und Tochter möchten so bald als möglich nach Rom zu ihm kommen. Der Amerikaner hat nicht umsonst gedenkt.

Seit gestern befinden sich die Gläubigen, denen Fortuna so wohl gewollt, auf dem Wege nach der Hauptstadt Italiens, wo der Roman damit abgesehen wird, daß die beiden, die sich lieben, einander trügen und glücklich werden.

Sollen wir noch weiter erzählen? Nein, ein Commentar ist überflüssig; wir freuen uns darüber, auch einmal im Leben einem solch freundlichen Bilde begegnet zu sein. Nicht immer wendet es sich so zum Guten, nicht jedes brave Mädchen findet so einen Kreuzbraven und umso mehr glauben wir von diesem wahren Vorfall Notiz nehmen zu müssen; die Beglaubigung dieser Novelle werden unsere Leser in den nächsten Tagen in dem Inseratentheile unseres Blattes finden unter der Rubrik: Als Verlobte empfehlen sich — A. A.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 28. Okt. 1887.

* Bezirksrathsbekanntung. In der gekörten Bezirksrathsbekanntung kamen folgende Gesuche zur Entscheidung. Genehmigt wurde: Das Gesuch des Mich. Schenkel von Balldorf um Erlaubnis zum Betriebe einer Gastwirthschaft auf dem Aghelhof. 2) Das Gesuch des Joh. Köppler VI. von Freudenheim um Erlaubnis zum Betriebe einer Schankwirthschaft mit Brauweinverkauf (zum Bäck). 3) Das gleiche Gesuch des Karl Siebenpfeiffer, hier, im Hause Nr. 5. 1. (Käppler der Schwiegerbräuer). 4) Das gleiche Gesuch des Johann Valentin Fischer, hier, im Hause Nr. 2. 3. 35 ohne Brauweinverkauf (Käppler der Schwiegerbräuer). Das gleiche Gesuch des Carl Biedermann, hier, im Hause Nr. 7. 9 ohne Brauweinverkauf (Käppler der Mannheimer Aktienbrauerei). Die gleichen Gesuche von Georg Krauß in Nr. 1. 12; Heinrich Gütjahr Berner um Eröffnung einer Wirthschaft K. 3. 11; Georg Clemens Anselm in U. 1. 16 (Käppler der Mannheimer Aktienbrauerei); Ludwig Ebert um Erlaubnis zum Betriebe einer Gastwirthschaft in Nr. 2. 14 von Martin Fiedler um Erlaubnis zur Transferrierung seiner Schankwirthschaft ohne Brauweinverkauf von Nr. 1. 6. 12 nach Nr. 2. 10. 17; Gust. Brenner von Nr. 1. 7. 22 nach Nr. 2. 20. 16; Georg Koch von Nr. 1. 2. 20 nach Nr. 1. 7. 22. Käppler der Oberdorff'schen Brauerei Joh. W. Fasel um Erlaubnis zur Transferrierung seiner Gastwirthschaftsanschein von Nr. 2. 14 nach Nr. 1. 20; Josef Beder um Erlaubnis zur Transferrierung seiner Schankwirthschaft von Nr. 2. 5. 9 nach Nr. 4. 17; 1/2; Johann Kaub von Nr. 2. 4. 3 nach Nr. 1. 12. Käppler der Mann. Aktienbrauerei. Abgelehnt wurden: Die Gesuche der Wirtse Bernh. Köber in Nr. 1. 6. 3 um Erlaubnis zum Brauweinverkauf; des Adam Behr von Sandhofen um Erlaubnis zum Betriebe einer Schankwirthschaft mit Brauweinverkauf; des Anders Wittner von Sandhofen um Erlaubnis zum Betriebe einer Gastwirthschaft. Abgelehnt wurden die Gesuche der Firma Schneider u. Valmedie, Conditorei hier um Erlaubnis zum Verkauf von Liquoren in Nr. 1. 1. 5; des Carl Schmitt um Erlaubnis zum Betriebe einer Schankwirthschaft in Nr. 1. 1. 3; der Frau Alma Keriba Wagner in Nr. 1. 1. 8; Genehmigt wurden, ferner: die Gesuche von Heinrich Weber von Alsdorf um Erlaubnis zur Errichtung einer Schächerei; Carl Wittner hier um Erlaubnis zur Errichtung eines Waffenschliffes in Nr. 1. 1. 8; Herrn Endemann um Erlaubnis zur Aufstellung eines Dampfseffels in seiner Waffenschliff in Alsdorf; Herrn Bedenbach in seiner Bierbrauerei zu Freudenheim.

Der Ernsterbericht für den hiesigen Amtsbezirk lautet folgendermaßen:

Weizen gut, Speltz gut, Roggen gut, Gerste gut, Hafer ziemlich gut, Kartoffel sehr gut bis gut, Ales ziemlich gut, Rüben gut, Keps sehr gut, Tabak ziemlich schlecht, Hopfen gut, Suderraben gut, Kraut gut, Hen ziemlich gut, Ohmei ein wenig unter Durchschnitt, Wein mittlerer Qualität, Kirchen gut, Kepsel sehr schlecht, Birnen Durchschnitt, Pfäumen schlecht, Zwetschen ziemlich schlecht, Rüsse schlecht, Kaffee ziemlich gut, Getreide Erndte gut, Futter. Erndte gut.

* Das Groß-Bezirksamt erläßt eine Verordnung: Den Vollzug der Bauordnung für die Stadt Mannheim betr. Den Baunternahmern hiesiger Stadt, welche Neubauten begonnen, aber noch nicht fertiggestellt haben, bringen wir die Bestimmung des § 84 der Bauordnung für die Stadt Mannheim vom 6. Mai 1879 zur Nachachtung in Erinnerung.

Schillme (Hr. Hohenbrud) zu belachen, weshalb die Schiller-Schöpfung (Hr. Hölzer) im Verein mit dem in die beiden Schwestern verliebten Jünglingspaar Deodato (Herr Kännel) und Narcisso (Herr Klatscher) Rache brüht. Letztere verkleiden sich als Priester und Mörder und machen somit die Trauung ungültig. Kurz nach der Trauung erscheinen die Engländer, welche die Waffentruhe verlegt haben und nehmen den fälschen Vice-Admiral gefangen; Bunto wird abgeführt und der wirkliche Vice-Admiral eröffnet ein Geschick gegen die englische Flotte, aus welchem er als Sieger hervorgeht. Schließlich löst sich alles in Wohlgerathen auf; der Vice-Admiral heirathet Bunta, die Waffentruhe wird ehehichen die beiden Schwestern und Bunto wird frei.

Der wenig neue Text dient einer schwärzlichen Musik, die durchaus nicht an den Melodienreichtum des Bittelstudent, Feldprediger, Gasparone erinnert, zur Unterlage. Sie und da kommt eine anmuthige Melodie zum Vorschein, im großen Ganzen aber erhebt sich das mit colossalem Instrumentationsreichtum ausgeschattetes Werk nicht über eine bescheidene Mittelmaßigkeit; es fehlt der frische Zug der früheren Compositionen Müllacker's. Meistens verläßt der Componist mit furchtbarem Wärm über den Melodienmangel hinweg zu führen.

Von der Aufführung ist nur gutes zu berichten: Herr Dir. Heinrich hat sich als der praktische verständige Bühnenleiter, als welchen wir ihn schätzen aufs Neue erwiesen. Hr. Unger, seine Primadonna, ist eine vielversprechende junge Künstlerin, die eine sehr sympathische, umfangreiche Stimme besitzt. Ein lebhaftes Spiel, angenehme Erscheinung und guter Vortrag vervollständigen die Leistung der Dame. Hr. Hohenbrud ist ebenfalls im Besitz guter Stimmkräfte, wirkt aber vornehmlich durch ihren feinen und aragierten Vortrag. Die Herren Bats, Roberti und Kännel stehen noch vom Vorjahre her, in bester Erinnerung; während von neuen männlichen Kräften Herr Klatscher ein trefflicher Situationskomiker zu sein scheint. Derselbe verfügt über ein gutes Organ, was wir von Herrn Runge weniger behaupten können; doch zeichnet sich dieser durch gesunde Humor und sein ausgearbeitete Wiedergabe aus.

nerung: Bauteile, welche vermöge ihrer konstruktiven Bestimmung einer höheren Beanspruchung auf Druck oder Scherung ausgesetzt sind, wie Tragmauern, Pfeiler, Stütze, Gärten, Widerlagmauern und dergl. dürfen bei entretendem Profile nicht mehr gemauert werden. Bei anhaltender Kälte ist jedes Mauerwerk im Freien einzustellen.

Redaktions- und Verlags-Anstalt. Es erhielten für den Bauentwurf der neuen Redaktions- und Verlags-Anstalt den 1. Preis: die Herren Gebrüder Bendiger, Wiesbaden; August Bernatz und G. H. Mannheim, sowie W. Manich, Mannheim; den 2. Preis: Professor Thierich und Direktor Gerber, beide aus München; den 3. Preis: Oberingenieur Lauter (in Firma Holzmann & Co.) Frankfurt, sowie Bauingenieur Dürm aus Karlsruhe.

Feierabend. Gestern Abend halb 8 Uhr fand zur Feier der Eröffnung des Restaurants „zum Weinberg“ musikalische Feiern statt, wozu nahe an 200 Gäste geladen waren. Bedienung, Speisen, Weine liegen nichts zu wünschen übrig und demnach auch die Stimmung der Gäste bei den Klängen der Musik eine entsprechende.

Enthalb Mannheim. (Wiederbeginn der regelmäßigen Konzerte.) Am Sonntag den 2. ds. Abends 8 bis 11 Uhr findet ein großes Concert, ausschließlich Mozart-Compositionen, ausgeführt von der Capelle des Hr. 2. bad. Grenadier-Regiments unter Leitung ihres Capellmeisters Hrn. Otto Schirbel statt, wonach die Concerte regelmäßig ihren Fortgang nehmen.

Ev. Gustav-Adolf-Frauenverein Mannheim. Der genannte Verein feiert am 8. November, Abends 8 Uhr im Ballhause sein Jahresfest und zwar in Form einer musikalischen Abendunterhaltung mit auf die Vereinszwecke bezug habendem Vortrage. Nach dem bereits festgestellten Programm verspricht der Abend ein genussreicher zu werden; denn nicht nur der Verein für Musik, Kirchenmusik, sondern auch verschiedene bedeutende Mitglieder des hiesigen Hoftheaters und sonstige in Privatkreisen gefeierte musikalische Kräfte haben ihre Mitwirkung zugesagt. Auch wird es alle Freunde des unverglichenen Detlev Schellenberg von hier interessieren zu erfahren, daß sich beide Brüder desselben an der Feier beteiligen werden. Eintrittskarten, die zum Besten des Vereins & Einzelsorten 1 Mark, Familienkarten & Person 50 Pf. schon jetzt ausgegeben werden, sind bei sämtlichen Vorstandsmitgliedern, sowie den Kirchendienern GdH, Karzer und Doll zu haben.

Verein Mannheimer Gastwirthe. Vorantritt Nachmittags hielt der Verein der Mannheimer Wirthe unter dem Vorhange des Herrn Wirths Hallenstein bei Herrn Bähr am Marktplatz eine Versammlung ab, in welcher die Frage der Reinigung der Bierpfeifen Gegenstand der Beratung war. Sämtliche Anwesende waren der Ansicht, daß die Kosten der Kontrolle, da diese eine gesundheitspolizeiliche Maßregel mit sich führe, nicht durch die Preissteigerung selbst, sondern durch die Stadtkasse zu tragen seien. Im Publikum dagegen herrscht der Wunsch, es möchte die gute alte Zeit wiederkehren, wo stets nur direkt vom Fass gegossen wurde, da das Bier, weil rein, am besten gemundet habe.

Kinderwägelchen auf Trottoirs. In letzter Zeit scheint der Unfug wieder einzukriechen, daß Personen, Kinder in hilfloser Lage in ihren Kinderwägelchen mitten auf dem Trottoir stehen lassen, um irgend Einkäufe zu machen, oder der Schwabbeln zu frohnen. Derselben bedenken nicht, daß das postierende Publikum durch Aufstellung von Kinderwägelchen gehindert wird, daß durch eine solche gewissenlose Nachsicht Unglücksfälle entstehen können. Es dürfte deshalb an der Zeit sein, daß die betreffenden Mütter ihren Dienstmädchen bessere Aufsicht der anvertrauten Kinder empfehlen.

Fund. Von einem Mitgliede unserer Redaktion wurde gestern Nachmittag ein Portemonnaie mit Inhalt gefunden. Das Nähere ist bei unserer Expedition zu erfragen.

Aufgefundene Kinder. Gestern Abend überbrachte ein hiesiger Zimmermann zwei Knaben im Alter von etwa 3-4 Jahren auf das Waisenhause der Redaktionsstraße in der Meinung, dieselben gehörten in das Stadtviertel, jenseits des Neckars. Wie der betreffende Mann erzählte, hätten sich diese beiden Knaben, die über Namen und Herkunft keinerlei Auskunft erteilen konnten, in der Nähe der Vorbringerischen Fabrik, Waidhof, umhergetrieben und wurden dieselben vorerst im Kinderhospital K 6 verbracht.

Bubenstreiche. Heute früh zwischen 2 und 3 Uhr ist es der Schugmannschaft gelungen, einige junge Herren in dem Augenblicke zu betreten, als sich einer von der Gesellschaft dem „Spaz“ erlaubte, die städtische Gaslaterne beim „Häcker Hof“ zu zertrümmern. Einen weiteren Unfug, verübt an dem Hause des Fischhändlers Brein hier, wird ihnen zur Last gelegt.

Grober Unfug. Ein Fuhrmann vom Relaishaus, der gestern sein Gefährt von Vorm. 11 Uhr bis Nachmittags 3 1/2 Uhr vor einer Wirtshaus in D 6 stehen ließ und in letzterem Rechte, war bereit betrunken, daß er zur Verhütung seines Gefährtes vollständig unfähig war. Derselbe verfuhr auf der Straße einen solchen Schand, daß ein Zusammenstoß von Menschen entstand. Da er der Aufforderung der Schugmannschaft, sich ruhig zu verhalten, keine Folge leistete, wurde er zur Haft gebracht und das Fuhrwerk in einer Wirtshaus eingekerkert.

Redaktions- und Verlags-Anstalt. In hiesiger Gemeinde ist die Malaria-Krankheit unter den Kindern ziemlich stark aufgetreten; auch wurde heute hier von ärztlicher Seite ein Todesfall konstatiert. — Die Tabaksteuer, eine sehr hohe, ist, wie ich schon erwähnte, heute gestiegen.

Weinheim, 27. Oktober. Künftigen Sonntag wird der Mannheimer Athleten-Club Schweninger-Vorstadt im Saale des Herrn Dehmuth, Gasthaus zum Weinberg, dahier 2 Vorstellungen abhalten. Wie zu erwarten ist, dürfte der Besuch der beiden Vorstellungen Angehörige der großartigen und wahrhaft künstlerischen Leistung dieses Clubs und da in Weinheim noch nie eine derartige Vorstellung stattgefunden hat, ein sehr reger werden und indem der Vorstand derselben das verehrliche Publikum hierzu freundlichst einladet, verbindet er damit die Bemerkung, daß Herr Dehmuth für besagten Tag für hochfeines Bier und gute Speisen beste Sorge tragen wird.

Karlsruhe, 28. Okt. Aufbeischlagsschulen. Am 1. Oktober 1. 3 haben die Aufbeischlagsschulen des Landes, welche während des Sommers feierten, ihre Thätigkeit wieder aufgenommen. In der Schule zu Lauterbachsheim befinden sich 5, in den Schulen zu Mannheim, zu Karlsruhe und zu Freiburg je 8 und in der Schule zu Neffelsbach 7, daher in den 5 Schulen zusammen 36 Scholaren. Derselben werden Ende Dezember ihre Prüfung ablegen, worauf dann an den Schulen ein neuer Lehrkursus beginnt, der bis Ende März dauert. Der Besuch der seit 1884 errichteten Lehranstalten ist bis jetzt stets starker geworden.

Karlsruhe, 28. Okt. Das „Verordnungsblatt der Generaldirektion der Großh. Bad. Staatsbahnen“ Nr. 61 enthält eine allgemeine Verfügung über die Rechnungsabführung etc. über den Personverkehr. — Dasselbe Verordnungsblatt Nr. 62 enthält allgemeine Verfügungen betr. die Beförderung von Traglasten, ferner sonstige Befestimmungen betr. die Verhältnisse der Reichspost in den Großh. Bad. Staatsbahnen, den Winterfahrplan 1887/88, die Vollzugsbestimmungen zum Winterfahrplan, den Billethaus in Karlsruhe, den westdeutschen Personen- und Gepäckverkehr, die Schienenführung, gleichlaufende Stationen, die vollständige

Behandlung der Güter, Eisternenvogel, Dienstnachrichten und einen Todesfall.

Badenweiler, 27. Okt. Der hiesige Schlossbau schreitet rüstig seiner Vollendung entgegen. Die prachtvolle Renaissance-Fassade aus rothem Sandstein und der weisse Mauerwerk sind so ziemlich fertig, so daß der Umbau des Daches, welches mit Schiefer gedeckt werden soll, in Kürze in Angriff genommen werden kann.

Ludwigsbafen, 27. Okt. Eine schöne Feier veranlaßte heute nach gut abgelaufener Schlußprobe unser Feuerwehrcorps im Saal zum „Häcker Hof“, nämlich die Vertheilung von Anerkennungsdiplomen an diejenige Mannschaft, die 15 Jahre in der Wehr Dienst macht. Nach der Execution eines Ruffeldes leitete der Commandant der Feuerwehr, Herr Adjunkt Eisele mit einigen Worten ein, worauf Herr Bürgermeister Kuttler die Diplome mit anerkennenden Worten überreichte und die Wehr des fortwährenden Wohlwollens der Stadtverwaltung versicherte. Die Namen der Herren sind: Gausch, Legier, Vogt, Maag, Rüßmann, Schäfer, Schleicher, Schloffer, Scholler. Nach diesem Act hielt Herr Bezirksamtmann Schmid eine sehr beredliche, ausgemessene, schmeichelnde Rede, die den fortwährenden Fühlenden, sofern sie diesmal gerade anwesend waren, wohl geseit haben wird, daß auf ein durch die Fingerringen von nun an nicht mehr zu rechnen ist. Unter den Klängen der Corpsmusik verließen dann die Stunden des Abends reich, doch bei jedem Teilnehmer gewiss eine angenehme Erinnerung zurücklassend.

Ludwigsbafen, den 28. Oktober. Das Geld der Wittve Abel in wieder gefunden bis auf einen kleinen Rest von 40 Mark und zwar lag es im — Gaisbach. Weiteres ist zur Zeit unbekannt.

Frankenthal, 27. Oktober. Bei der künft. Telegraphenstation Frankenthal wird mit dem 1. November der volle Tagesdienst eingeführt. — Auf Grund des § 12 des Reichsgesetzes gegen die gemeingefährlichen Vertheilungen der Sozialdemokratie vom 21. Oktober 1878 wird die Nr. 248 vom 23. Oktober 1887 der zu Berlin erscheinenden periodischen Druckschrift: „Berliner Volksblatt, Organ für die Interessen der Arbeiter“, nach § 11 des gedachten Gesetzes verboten.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 27. Okt. Strafkammer. Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Baffermann; Vertreter der Großh. Staatsbehörde: die Herren Staatsanwälte Dieb und Duffner. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1) Rudolph Freischütz Ehefrau und Eduard Knecht Ehefrau von hier erhielten vom Schöffengericht wegen Diebstahls je 2 Wochen Gefängnis. Die von ihnen durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld eingelegte Berufung wird als unbegründet verworfen.

2) Heinrich Kunz von Biegelhausen erhält wegen Diebstahls 6 Wochen Gefängnis.

3) Franz Hess von Weinheim wird wegen Bestechung zu 3 Tagen Gefängnis verurtheilt.

4) Michael Kena von Heidesheim wurde vom Schöffengericht wegen Unfugs zu einer Haftstrafe von 14 Tagen verurtheilt; die von ihm durch Herrn Rechtsanwalt J. A. S. hierargen eingelegte Berufung wird als unbegründet verworfen.

5) Nikolaus Schmidt von Rosenbach erhält wegen Diebstahls 3 Monate Gefängnis abzüglich 14 Tagen Unterlassungshaft.

6) Martin Kohl Bme. von Brühl erhält wegen unerlaubten Auspietens 3 Mark Geldstrafe eventuell 1 Tage Gefängnis.

7) Karl Kleinbed Ehefrau von hier wird wegen Betrugs und Urkundenfälschung zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 8 Monaten verurtheilt.

8) Leonhard Fischer von Elversheim erhält wegen Diebstahls 1 Jahr 3 Monate Gefängnis.

9) Ludwig Barth von Horn wird wegen Diebstahls in eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr verurtheilt.

10) Christian Rosenfelder von Mandach wegen fahrlässiger Körperverletzung: Urtheil: 50 Mark Geldstrafe eventuell 10 Tage Haft. Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. K. A. B.

11) Heinrich Auer von Ostersheim erhält wegen Körperverletzung 10 Mark Geldstrafe eventuell 2 Tage Haft. Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Darmstadt.

12) Joseph Bickel von Soburg wird von der Anklage des Diebstahls kostenlos freigesprochen.

Telegramme.

Berlin, 27. Okt. Der Kaiser empfing heute Nachmittag den Staatssekretär Bismarck zu längerem Vortrage. — Dem Vernehmen nach ist der Termin der Annahme von Ausstellungsgegenständen für die Melbourne Ausstellung bis zum Ende des Jahres verlängert worden.

Stuttgart, 28. Okt. Heute feiert der commandirende General des württemberg. Armee-corps, Herr von Alvensleben, seine Vermählung mit der jugendlichen und viel umworbenen Freiin von Verlichingen auf Schloß Verlichingen bei Jaghausen. Das junge Ehepaar wird soeben auf die Dauer von drei Wochen eine Reise nach Norddeutschland auf die Güter des Generals unternehmen und auch der Reichshauptstadt einen Besuch abstatten.

Paris, 27. Okt. In der heutigen Versammlung der Radikalen wurde lt. „Straßb. Post“ beschlossen, darauf zu dringen, daß die Beratung des Budgets sofort begonnen werde. Ferner wurde beschlossen, die Initiative zu einer Interpellation wegen der allgemeinen Politik nicht zu ergreifen.

Paris, 27. Okt. Auch heute ergreift die Polizei Vorsichtsmaßregeln, da die Anarchisten vor der Kammer und dem Eisele eine Kundgebung für die Abankung planen sollen.

Paris, 27. Okt. In Folge der neuerlich über die Lage der Dinge in Marokko eingegangenen Nachrichten hat die Regierung beschlossen, das nach Tanger gesandte Panzerkreuz „Courbet“ wieder nach Frankreich zurückzubekommen.

London, 27. Okt. Einer Meldung aus Kairo zufolge werden wegen neuerlicher lebhafter Angriffe auf die Garnison in Wady-Halfa Verstärkungen dorthin geschickt. — Ein Telegramm aus Durban meldet, der Gouverneur von Natal, Havelock, habe sich persönlich nach Zululand begeben, um Dintulu und die andern unbotmäßigen Häuptlinge zu unterwerfen.

Liverpool, 27. Okt. Der Sekretär des Schatzamts Baron Worms empfing heute eine Deputation von Kaufleuten und bestätigte denselben, daß alle betheiligten Mächte, Frankreich einbezogen, sich bereit erklärt haben,

an einer Konferenz über Zuckerprämien Theilzunehmen; die Konferenz werde wahrscheinlich schon nächstens stattfinden.

Belgrad, 27. Okt. Gerüchte aus Sofia betreffend die Ansammlungen bulgarischer Emigranten auf serbischem Gebiete werden authentisch als unbegründet bezeichnet. Amtlicherseits angekündigte Redereien hätten erwiesen, daß keine bulgarischen Emigranten sich zur Zeit in Serbien aufhalten. Eine unbedeutende Zahl habe noch im letzten Sommer Serbien verlassen, nachdem die Regierung die nothwendigen Maßnahmen ergriffen hätte.

Sofia, 27. Okt. Die Sobranje wurde heute eröffnet. Die Thronrede des Fürsten sagt: „Nach den Ereignissen, die das Vaterland überlebt hat, bin ich glücklich, in der Hauptstadt die Vertreter meines vielgeliebten Volkes zu begrüßen, die beauftragt sind, mit der Regierung für die Ehre und Größe Bulgariens zu arbeiten. Einmüthig zum Fürsten gewählt, habe ich es für meine heilige Pflicht gehalten, mich alsbald in mein neues Vaterland zu begeben und die Rufen der Regierung zu erörtern. Vom ersten Tage der Thronbesteigung an sind Ordnung, Ruhe und Sicherheit vollständig hergestellt. Ich bin glücklich constatiren zu können, daß das mir theure bulgarische Volk sich friedlicher Arbeit widmet, von welcher seine moralische und materielle Wiederaufrichtung, sowie die Wiederbelebung der Sympathien des Südens und der Mächte abhängen. Die Liebe und Ergebenheit des tapferen bulgarischen Volkes, sowie der braven Armee geben mir Kraft und Muth, mich dem großen Werke zu weihen und ohne Unterlaß an dem Fortschritt, dem Ruhm und dem Glücke des theuren Vaterlandes zu arbeiten. Die Regierung wird wichtige Gegenstände vorlegen; ich bin überzeugt, daß Sie bei der Beratung mit Aufmerksamkeit, Eifer und Erfahrung zu Werke gehen, und erbittert Gottes Segen für Ihre Arbeiten zum Wohle des Vaterlandes. Ich erkläre die Sitzung für eröffnet.“ Anwesend sind 204 Deputirte. Tomichew wird zum Präsidenten der Sobranje gewählt.

Mannheimer Handelsblatt.

Reichsbank Mannheim. Die Reichsbank hat den Privat-Diskonto von 2 1/2 auf 2 3/4 ermäßigt. **Mannheimer Effekten-Börse.** (Aus dem „Mannheimer Journal“.)

Mannheim, 27. Okt. An der heutigen Börse waren Anilin-Aktion wieder eine Kleinigkeit nachlassend und schlossen 270 pCt. G. 270 1/2, B. Die in der letzten Zeit etwas vernachlässigten Brauereiakt. zeigten sich durchgängig beliebt und anziehend. Brauerei Eichbaum wurden 178 1/2 pCt. umgesetzt und blieben so gesucht. Mannh. Aktienbrauerei waren 2 pCt. höher, 219 pCt. gefragt. Heidelberger Aktienbrauerei 184 1/2, G. und Brauerei Schwartz 145 1/2, G.

Mannheim, 26. Okt. (Mannheimer Börse, Produktenmarkt.)		Hafen, Badischer 12. — 12.25	
Weizen, Präluzer	18.25 — 18.35	Wartt Alpen	19.75 — 19.85
„ norddeutsch	18.25 — 18.35	„ Euseischer	11.75 — 11.85
„ Redw.	18.50 — 18.75	Mais Americ. Mixed	12.50 — 12.60
„ Spring	18.25 — 18.50	„ Donau	12.50 — 12.60
„ Saxonka 1883r	18.75 — 19. —	„ Bohnen	12.50 — 12.60
„ 1884r	18.25 — 18.50	„ Erbsen	12.50 — 12.60
„ Am Winter	18.25 — 18.50	Kohlweizen, Asiat. 24.50 — 24.75	
„ La Plata	18.25 — 18.50	„ indischer	12.50 — 12.60
Kernen	18. — 18.25	„ Wicken	12.50 — 12.60
Roggen, Präluzer	18.75 — 19. —	„ Rohspritt	12.50 — 12.60
„ Asiat. 1883r	18.25 — 18.50	„ Branntw. 100 Wa. 98 — 100	
„ Bulg. 1883r	18.75 — 19. —	„ Lardöl, in Partien	48 — 50
„ norddeutsch	18.25 — 18.50	„ Rüböl	12.50 — 12.60
„ hierl. 1883r	18.50 — 18.75	„ Petrol. Wagi. (Tybe wh.)	22.50
„ Pfälzer	18.75 — 19. —		
„ Ungarisch	18. — 19. —		
„ Nr. 90	0 — 1		
Weizenmehl	34 — 35.50	„ 36.50, 37.50, 38.50	
Roggenmehl Nr. 0	23. — 24. —	„ 25. — 26. —	

Tendenz: Weizen und Roggen sehr fest. Gerste ruhig. Hafer fest.

Frankfurter Effekten-Societät.

Frankfurt, 27. Oktober. Kreditactien 228 h. Disconto-Commandit 196.70, 60, 70 b. Staatsbahn 181 1/2, b. Lombard 71 1/2, b. Gotthard 116.80, 40, 30, 40, 30 b. Central 102.80, b. Union 82.90, b. G. Nordost 65.40, b. G. Jura 85.80, b. Westbahn 26.90, b. 10 G. do. Prior. 96.30, b. Bad. Anilin 970 h. Laurahütte 92.20, 40 b. Egypter 75.55, b. Priv. 40, 92.50, b. Italiener 97.85, b. Gem. Russen 94 b. Portugiesen 76.85, b. Türkische Loose 9.95, b. G. 1880r do. 112.90, b. Argentine 90.60, b. Nach Schluss 6 Uhr 30 Min. Kreditactien 228, Gotthard 118.50.

London, 27. Oktober. (Telegramm.) Rübenzucker 18h 8d. Tendenz: fest.

Amerikanische Produkten-Märkte.

Schlusscourse vom 27. Oktober. (Mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.)

Monat	New-York			Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Weizen	Mais	Schmalz
Oktbr.	82 1/2	58 1/2	6.55	75 1/2	41 1/2	—
Novbr.	83 1/2	59 1/2	6.62	76 1/2	42 1/2	0.20
Dechr.	84 1/2	60 1/2	6.68	77 1/2	43 1/2	0.20
Januar 1888	85 1/2	61 1/2	6.75	78 1/2	44 1/2	0.20
Febr.	86 1/2	62 1/2	6.82	79 1/2	45 1/2	—
März	87 1/2	63 1/2	6.89	80 1/2	46 1/2	—
April	88 1/2	64 1/2	6.96	81 1/2	47 1/2	—
Mai	89 1/2	65 1/2	7.03	82 1/2	48 1/2	—
Juni	90 1/2	66 1/2	7.10	83 1/2	49 1/2	—
Juli	91 1/2	67 1/2	7.17	84 1/2	50 1/2	—
August	92 1/2	68 1/2	7.24	85 1/2	51 1/2	—
September	93 1/2	69 1/2	7.31	86 1/2	52 1/2	—
Oktober	94 1/2	70 1/2	7.38	87 1/2	53 1/2	—

Tendenz: Weizen höher. Mais höher und unverändert. Schmalz und Kaffee niedriger. Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 27,000, an allen Hauptmärkten 50,000.

Wasserslands-Nachrichten.

Rhein.
Bödingen, 27. Okt. 1.50 Meter, gef. 0.00.
Lauterburg, 27. Okt. 2.80 Meter, gef. 2.00.
Mannheim, 28. Okt. 3.40 Meter, gef. 2.00.
Neckar.
Heidelberg, 28. Okt. 8.50 Meter, gef. 0.00.
Mannheim, 28. Okt. 2.60 Meter, gef. 0.00.

Greifelder Wolle ist mit Recht das beliebteste Garn unserer Hausfrauen geworden, laufen doch die aus Greifelder Wolle gefertigten Strümpfe, Socken etc. in der Weise gar nicht ein und halten die Füße viel wärmer, als die aus anderen reichbedachten Garnen gefertigten Strümpfe, was speziell für diejenige ein Hauptvorteil ist, die Schweißfüße haben. Dann ist Greifelder Wolle auch verhältniß ihrer langen Dauer bedeutend haltbarer und härter, als andere Wolle und erpart die vorzügliche Eigenschaften den Hausfrauen ein dankbares Stöpsel. Aus erster Hand zu beziehen bei Leonh. Cramer, Mannheim, H. 1. 4. Niederlage von Wehr. Sinn in Greifeld. 11211

Veranstaltungen.

Dr. jur. Hermann Haas.
Rechtsanwalt.
Für den redaktionellen Theil: Theodor Haas, Red. für den Anzeigen- und Inseratentheil: H. Haas. Rotationsdruck und Verlag des Dr. H. Haas in Mannheim. Druckerei, Mannheim & Co.

Staatsschulden 4 Preuss. Reichs-Anleihen 104.50 bz. G. 4 Preuss. Staats-Anleihen 104.50 bz. G. 4 Bayer. Anleihen 104.50 bz. G. 4 Württ. Anleihen 104.50 bz. G. 4 Bad. Anleihen 104.50 bz. G. 4 Ost. Anleihen 104.50 bz. G. 4 Sächs. Anleihen 104.50 bz. G. 4 Hann. Anleihen 104.50 bz. G. 4 Sächs. Anleihen 104.50 bz. G. 4 Hann. Anleihen 104.50 bz. G.	Bank-Aktien 4 Disch. Reichsbank 124.50 G. 4 Frankfurter Bank 124.50 G. 4 Darmstädter Bank 124.50 G. 4 Deutsche Bank 124.50 G. 4 Berl. Handelsbank 124.50 G. 4 Dtsch. Vereinsbank 124.50 G. 4 Disch. Com. p. ult. 124.50 G. 4 Dresdener Bank 124.50 G. 4 Frankf. Bankvereins 124.50 G. 4 Ost. Ung. Bank 124.50 G. 4 Ost. Creditbank p. ult. 124.50 G. 4 Württ. Bankvereins 124.50 G. 4 D. Anstalt f. Kredit 124.50 G. 4 Fr. Hypothekbank 124.50 G. 4 Fr. Hyp. Kredit 124.50 G.	Disch. Staats 4 Disch. Staats 124.50 G. 4 Disch. Staats 124.50 G. 4 Disch. Staats 124.50 G. 4 Disch. Staats 124.50 G. 4 Disch. Staats 124.50 G. 4 Disch. Staats 124.50 G. 4 Disch. Staats 124.50 G. 4 Disch. Staats 124.50 G. 4 Disch. Staats 124.50 G. 4 Disch. Staats 124.50 G.	Disch. Staats 4 Disch. Staats 124.50 G. 4 Disch. Staats 124.50 G. 4 Disch. Staats 124.50 G. 4 Disch. Staats 124.50 G. 4 Disch. Staats 124.50 G. 4 Disch. Staats 124.50 G. 4 Disch. Staats 124.50 G. 4 Disch. Staats 124.50 G. 4 Disch. Staats 124.50 G. 4 Disch. Staats 124.50 G.
---	---	--	--

Einladung.

Die Ergänzung-Wahl des geschäftsführenden Vorstandes der Stadtverordneten betr.

An Stelle des Herrn Max Nothmann, welcher die Wahl zum Mitgliede des Stadtverordneten-Vorstandes abgelehnt hat, muß ein Ersatzmann gewählt werden.

Die Wahl geschieht durch die Stadtverordneten aus ihrer Mitte für den Zeitraum bis zur nächsten Erneuerungswahl. Die Wahl erfolgt mittelst geheimer Stimmgebung und entscheidet dabei die relative Mehrheit der Stimmen.

Das Wahlverfahren richtet sich nach den für die Wahl der Stadträte in der Wahlordnung für die unter die Städteordnung fallenden Städte enthaltenen Vorschriften.

Zum Vollzuge der Wahl beehrt sich der Unterzeichnete die Herren Stadtverordneten auf

Millwoch, den 2. November 1887

Vormittags von 11 1/2—1 Uhr in das Rathhaus, Zimmer Nr. 2, hieher einzuladen. 14470

Der Einladung ist ein Wahl-Zettel beigefügt, ausserdem werden Wahl-Zettel im Wahllokale bereit gehalten.

Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weissem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. In dem Stimmzettel ist der Name desjenigen, welchem der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder durch beliebige Mittel der Vereinfachung einzutragen.

Zur Gültigkeit der Wahl ist erforderlich, daß mehr als die Hälfte der Herren Stadtverordneten abgestimmt haben.

Mannheim, 26. Oktober 1887.
Der Stadtverordneten-Vorstand.
Ph. Dillmann.

Jahres-Versteigerung.

Freitag, 28. Oktober, Nachmittags 2 Uhr wird in Loten H 3, 22, 2. Etz. gegen Baar versteigert:

1 Spießkraut, 1 Stachel, 1 Kirsche, 1 Schilfkraut, gute Bettung, 18 Stück kleine Perlenbrillen, 2 Weisungsbücher, 1 vollständiges Gartengerät, 1 komplette Angelröhr, Kupfergeschloß, 1 Seidenhüte, 2 Weinschalen, 2 Krüge, 1 schöner Vogelkäfig und noch verschiedene Gegenstände. 14398

Es ladet hierzu freundlichst ein

Peter Rinder.

Ankündigung.

Freitag, den 28. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr versteigere ich in meinem Versteigerungslotale H 5, 2 14423

eine große Partie Unterjacken & Unterhosen

fragen & Manschetten

bedeutend unter dem Fabrikpreise.

Gg. Anstett, Auktionator.

Frische Schellfische

sehr billig bei 14509

Georg Dietz, G 2, 8, Montag.

Geb. u. Grundstücke verkaufe vermittelt Conrad, Berlin, Prinzenstr. 14.

Die Ausstellung

in garnirten Damen- und Kinderhüten, Capuzen, Fantasiestoffen, Tüchern, Schirmen

ist eröffnet und lade zu gef. Besuche ein.

Grosse Auswahl! Billige Preise!

Mannheim, Breite Strasse, C I No. 7, Eckladen,

gegenüber dem Kaufhaus.

Altenkirch-Eccardt, kgl. Hoflieferant,

Frankfurt a/M., Zell 46 und Bad Kreuznach.



C 2, 8.

Prima Schellfische

H. Rheinlachs

in vorzüglicher Qualität in Eispackung zu billigen Tagespreisen.

Central-Fischhalle A. M. Wagner, C 2, 8 14285

vis-à-vis „zum rothen Schaf“.



Heute eintreffend empfehle:

Waldhasen

von M. 2.— an, Gabelbraten von Mast 1.50 an. Gabelbraten per Pfd. 40 Pfg.

Rehe

Schlegel u. Ziemer von 4 Mart an. Vorderfleisch per Pfd. 50 Pfg. Ragout 25

Schischbraten

per Pfd. 70 Pfg.

(Schlegel und Ziemer)

Hirschragout

per Pfd. 40 Pfg.

gemästete Gänse

per Pfd. 70 Pfg.

Enten, Hühner, Bouldarden, Capannen, Welse etc.

Schellfische

Cabeljan, Soles, Rheinsalm, lebende Hummer, Sprotten.

J. Knab, C 2, 3

Telephon Nr. 299. 14509

Frische Schellfische

Kleier Sprotten

Del. u. Nuss. Sardinen

Neue Tafelbeigen

Tafelbeigen 14504

Stal. Maronen

Jacob Uhl, M 2, 9.

Obstgelee

per Pfd. 25 Pfg.

Tafelgelee

mit Himbeer per Pfd. 35 Pfg.

Tafelgelee

mit Honig per Pfd. 35 Pfg.

Pflanzenmus

per Pfd. 35 Pfg.

Apfelgelee

per Pfd. 45 Pfg.

Gebr. Kaufmann, C 3, 1. 14492

C 2, 8. C 2, 8.

Hamburger Buffet

(Kalte Speisen)

vorzüglich zubereitet, frisch und in reichster Auswahl nach Art der weltbekannten Berliner Sted-Buffet in meinen alldentisch eingerichteten Frühstücks-Zimmern.

Tagtäglich von früh halb 8 Uhr an:

Schweizerkäs-Semmel

Fleisch- " "

versch. Wurst- " "

Schinken- " "

Braten- " "

ff. graukörnige Caviar-Semmel

Sardellen- " "

Cervelatwurst- " "

Edamerkäse- " "

etc. etc.

Italienischer Salat 20 Pfg.

Härrings-Salat 15

etc. etc. 14507

Central-Fischhalle:

A. M. Wagner, C 2, 8.



Große Treibjagd: Waldhasen

Rehe: Schlegel, Ziemer, Bug.

Fasanen, Feldhühner, Wildenten etc.

Theodor Straube, N 3, 1, 14607

Alle, gegenüber dem „Wilden Mann“.

Gothard Cervelat

Veronier Salami

Maländer Salami

Rotadella

Frankfurter Bratwürste.

Stal. Maronen

Westfäl. Bismarck

Nürnberg. Schinken

Mirabellen-Gelee

Fromage de Brie

Roquefort-Käse

Reichthaler

Edamer etc. etc.

empfehlen

Anton Brilmayer, L 2, 4a (Hauptstadt).



Taglich frisch aus See:

Prima lebend frische Nordseeher Schellfische, prima lebend frische Schollen (Solent, vorzügliche Koch- und Backfische), ff. Salm, Seezungen, Karpfen, Hechte, sowie lebende Stint-Fische aller Art.

Vücklinge von 5 Pfg. an, Kleier Sprotten, 1/2 Pfd. 25 Pfg., Flundern, per Stück 10 Pfg., ff. Lachs- vücklinge von 12—20 Pfg., la. ger. Rheinlachs, 1/2 Pfd. 30 Pfg., ff. marinierte Heringe pr. St. 6 Pfg., ff. Berliner Hollmöpfe, per Stück 5 Pfg., etc. etc.

Taglich frische Crevetts (Krabben, Graut)

a Pfd. 50 Pfg. 14497

empfehlen

Wilh. Vehmeyer,

Inhaber der Hamburger Fischhandlung.

F 4, 8. F 4, 8.

Glycerin, Glycerincrème

Glycerinseife v. Sarg

Crème Simon 1.50

Puder Simon 14869

Puder Delouine v. Tan,

Serbert's & Lechner's

Fettpuder und Schminken.

E. Schröder, D 2, 14

gegenüber dem „Deutschen Hof“.



Neue Fischhalle H 1, 7.

Lebende Bachforellen

auf Bestellung lebend in's Haus gebracht. 14454

Heute früh wieder eingetroffen:

Lebend frische Camander Schellfische per Pfd. 30 Pfg. (Holländische Prima-Qualität), Cabeljan, lebende Rhein-Hechte, Karpfen, Aale, Schlei, Barsche, Gabel, Zander (Donauschell), Rhein-Salm per Pfd. 2 M. 50 Pfg. Turbot, Seezungen.

Sehr schöne Lachsforellen, frisch gewässert, Stockfische per Pfd. 25 Pfg. Kleier Sprotten von 5 Pfg. an, Kleier Sprotten per Pfd. 80 Pfg. Flundern, Aale, Rhein-Lachs, Lachs-Vücklinge per Stück 12 Pfg. hochfeine Lachs-Forellen per Stück 20 Pfg. edler russ. Caviar, per Pfd. 8 M. 50 Pfg. Caviar, 2 M. pr. Pfd., prima hoch. Voll-Heringe, per Stück von 5 Pfg. an, Voll-Heringe (Hollmöpfe) per Stück 6 Pfg., fein marinierte Heringe per Stück 10 Pfg., Brat-Heringe, Kräuter-Heringe etc. etc. feine Del-Sardinen, russ. Kron-Sardinen per Pfd. 40 Pfg., hochfeine Tafel-Sardellen per Pfd. 1 M. Hummer und Austern empfiehlt

A. Prein.

Ein kleiner schwarzer Spitzer entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung H 5 21. 14506

Vor Ankauf wird gewarnt.

Stellen finden:

Für ein Fabrik-Garcon wird ein gut empfohlener

Mann

mit Köchlein u. Eiskunst gefucht. Solbiger Garcon ermunst; schön Handbucht erforderlich. Ausbilden gef. unter F. V. Nr. 14481 an die Redaktion d. Bl. 14481

Küchliche Köchlein für Seppchen aufbauende Arbeit sofort gefucht.

Sachs & von Fischer,

alte Mannheimer Goldtapetenfabrik

14471 F 7, 20.

Tüchtige Bauhandwerker

geucht. 2 F 1, 12. 14146

20 nur tüchtige Maurer

geucht. 13818

Gg. Ertwein, Maurermeister, G 6, 7.

Schneider gefucht.

2 Arbeiter C 7, 21. 14378

Gutpucker.

Wir suchen noch einige tüchtige Gutpucker.

Gebrüder Feuling.

Ein Tapezierer gefucht. 14438

Gg. Kapd, H 2, 4.

Ein Mann zum Servieren & Sonntags gefucht. 14487

Restoration Spahn, Wegplatz überm Keller.

Ein junger Hausbursche gefucht. Restauration Spahn, Wegplatz.

14492

Ordnentlicher Hausbursche gefucht. 14002

N 2, 5.

Tüchtige Einlegerin

die auch Punktieren kann, sofort gefucht. 14296

Näheres im Verlag.

Jungen fröhliche Mädchen von anständigen Eltern, für alle Arbeit, den ganzen Tag gefucht. 14478

Näheres im Verlag.

Fuß- & Modemadren.

Sehrwädchen gefucht.

5821 M. Friedmann, D 1, 13.

Ein tüchtiges Küchenmädchen per 1. November gefucht H 5, 7. 14180

Ein anständiges Mädchen, welches häusliche Arbeit verrichten kann, sofort oder aufs Ziel gefucht. 14268

Näheres im Verlag.

Natürlich kohlensaures Mineralwasser

Selzer-Brunnen



(Leonhardt-Quelle)

Laurenze & Co., Gross-Karben im Grossherzogthum Hessen.

Diplome und Medaillen London, Sidney, Paris, Frankfurt a. M., Offenbach a. M. &c. &c.

Analysirt von Prof. Geheimrath Dr. Fresenius in Wiesbaden

Das natürliche SELZER ist in Folge seiner unübertroffenen Güte
und seines hohen sanitären Werthes
das beliebteste Tafel- und Gesundheits-Wasser.

Versandt in $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Krügen oder $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Flaschen.

Hauptniederlagen **J. H. Kern, C 2, 11,**
und **H. Gräff II., S 3, 7.**

J. Dettweiler

13766

Milch-Cur-Anstalt, G 4, 16.

Trinkzeit Morgens 6— $\frac{1}{2}$ 8 Uhr, Abends 4—7 Uhr.

Die beste Hectographen-Masse

per Kilo M. 2.40 empfiehlt

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei,

E 6, 2, neben der katholischen Spitalkirche, E 6, 2.

NB. Das Ausgießen der Apparate wird für 50 Pfg. beibrat.

„Aristotypie“

(Haltbarste Photographie)

bringe ich zur ausschliesslichen Anwendung in meinem Atelier.

Unzweifelhafte Haltbarkeit, Kraft, Klarheit; Schärfe und Unempfindlichkeit gegen Licht sind Hauptvorteile meines eigenen Verfahrens; lässt daher alle bisher in der Praxis bekannten Behandlungsarten photographischer Abdrücke weit hinter sich.

Die Schnelligkeit dieses Verfahrens setzt mich in den Stand, die mir gütigst gewordenen Aufträge auf das Rascheste zu besorgen, und kann ich Visit- und Cabinetbilder kurz vor Weihnachten, grössere Bilder einige Tage zuvor zur Annehmung und zur Ablieferung bringen unter Garantie künstlerischer Ausführung.

Porzellanbilder und Vergrösserungen auf Platinotypie (eigener Methode) als solche in Oel, Aquarell u. Linographie etc. bitte mir früher in Auftrag geben zu wollen.

Hochachtungsvoll

14081

Heinrich Grass,

Hof Photograph Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs, Hohe Auszeichnung ihrer Kgl. Hoh. d. Grossherzogin v. Baden.

Mannheim

am Schloss A 2, 2 am Schloss.

Photographie V. Bierreth,

Seidelbergerstrasse P 7, 21.

 $\frac{1}{2}$ Duzend Bilder M. 4.50.

1 Duzend Bilder M. 7.50.

Grössere Bilder bei feiner Ausführung und reeller Bedienung.
Durch mein Momentverfahren ist es mir möglich auch bei dem schlechtesten Wetter die besten Aufnahmen unter Garantie in feinsten Ausführung herzustellen.

6606

Perl- und Blechkränze

in reichster Auswahl.

14415

M. Siebeneck, G 2, 7, Speisemarkt.

— 1020 —

Nun, ich war noch bei der Gräfin, um den Wohnungsanzeiger, der Deiner Mutter gehört, wieder zurück zu holen. Hier ist des Buch.

Dabei legte er dasselbe auf den kleinen Schrank.

Das hätte keine solche Gile gehabt, sagte Helene ruhig und trat an ein Buffet, aus welchem sie einen Messerfort herausnahm, mit demselben wieder an den grossen Sophatisch zurückkehrte, und dann ein paar Messer und Gabeln neben die Servietten legte; darauf fuhr sie fort: Dann darf ich Dich wohl nicht weiter bitten, hier zu bleiben.

Ich danke Dir, Kind, Du weisst ja, daß ich im Hotel de France für die Mittagstafel abonniert bin.

Speist die Gräfin auch dort?

Helene!

Was?

Ich hätte nicht geglaubt, daß Du bei Deinem herzigen Gemüth auch ein — ein — nun ja, ein wenig malkids sein könntest.

Malkids? Wie? fragte sie, indem sie von ihrer Beschäftigung am Tisch zu ihm aufsaß, weil ich voraussetze, daß die Gräfin in Deiner Gesellschaft zu Mittag speisen wird? Die Dame kann doch nicht wie ein höheres Wesen, wo für Du und auch die Mama sie zu halten scheint, nur von Licht und Luft leben, sie muß essen wie wir andern Menschenkinder alle und da sie Dich förmlich zu ihrem Kommissionsärztl. zu machen scheint, wäre es doch auch ganz natürlich, wenn sie Dich nach der Adresse eines Mittagstisches gefragt hätte, da sie das Anerbieten von Mama, bei uns zu essen, abge schlagen hat.

Ernst fühlte, daß Helene als Braut das Recht habe, sich über ihn zu beklagen. Im Gefühl seiner, wenn auch noch sehr kleinen Schuld, schloß er sie in seine Arme und küßte sie auf die Stirn; er hatte sie noch immer lieb.

Du thust mir Unrecht, Herzchen, flüsterie er ihr dann mit wirklich empfundenen Bärtlichkeit zu, wenn Du mir ein Interesse für die Gräfin zutraust, das demjenigen für Dich Eintrag thun sollte. Sprichst Du doch mit Deiner verdeckten Anklage die Entschuldigung für mich aus, indem Du Deine Mutter erwähnst, welche ebenfalls sich der Bewunderung für diese seltsame Frau nicht entziehen kann. Ich leugne nicht, daß die ungewöhnliche Schönheit der Gräfin mir imponirt, aber wenn ich ganz offen sein soll, fühle ich bei aller Bewunderung für sie doch eine gewisse Scheu vor ihrem mir oft unbegreiflichen und räthselhaften Wesen. An Dir weiß ich, was ich habe.

Er empfand in diesem Augenblick, wo er das reizende Kind in seinen Armen hielt, wirklich so, wie er sprach, und der zweite Kuß, den er jetzt auf Helenens Lippen drückte, veränderte das gutherzige Mädchen vollends.

Er versprach für den heutigen Abend recht früh zum Besuch bei seiner Braut zu kommen und das kleine Gewitter, das am Horizont des bräutlichen Himmels gedroht hatte, verzog sich denn auch noch diesmal wieder.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

12

Die Veilchendame.

Roman von Carl Gurlit.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

In demselben Augenblick hörte sie an die Thüre klopfen; sie erhob sich, blieb aber am offenen Fenster stehen, wodurch ihre majestätische Figur zum größten Theil von der Straße aus sichtbar wurde.

Auf ihr „Herein“ öffnete sich die Thüre und der Assessor Simmern, Helenens Verlobter, trat in den Salon.

Simmern war schon früher bei der Gräfin gewesen und hatte ihr auf ihren Wunsch das Adressbuch gebracht; nachdem er inzwischen eine halbe Stunde bei seiner Braut zugebracht, kam er jetzt, um sich bei der Gräfin zu empfehlen.

Wie liebenswürdig, rief sie ihm, ohne ihm Zeit zur Ausrufe zu lassen, entgegen, daß sie mich noch einmal aufsuchen, da kann ich Ihnen gleich mit bestem Dank dies Buch zurückgeben; ich habe alle Adressen, die ich zu wissen wünschte darin gefunden, und werde heute Nachmittag meine Wanderung durch verschiedene Magazine antreten, um meine beabsichtigten Einkäufe zu machen.

Der Assessor näherte sich ihr, um das Buch in Empfang zu nehmen. Aber plötzlich legte sie dasselbe auf den Polsterstuhl, auf welchem sie bisher gesessen, als ob noch ein anderer Gedanke sie beschäftigte. Sie nahm ihn bei der Hand und zog ihn neben sich an das Fenster, beugte sich hinaus und fragte nach dem Namen einer Straße, welche in einiger Entfernung in die Hauptstraße einmündete.

Dadurch wurde nun der Assessor neben ihr am Fenster sichtbar.

Drummann stand noch vor seiner Thür; ihm entging keine Bewegung der Gräfin. Als er den hübschen und eleganten jungen Mann neben ihr erscheinen sah, zuckte er unmerklich die Achseln. Ich ahnte es, murmelte er leise vor sich hin; um so besser.

Dann knöpfte er den zweiten Handschuh zu und ging die Straße hinab; nachdem er sich eine kleine Weile entfernt hatte, blickte er noch einmal zurück. Die schöne Frau hatte sich über ihren kleinen Veilchengarten gebeugt und zeigte mit ihren ausgestreckten Arm in die Ferne, indem sie dem neben ihr stehenden Assessor zulächelte und unerschöpflich in Fragen über die Lokalverhältnisse der nächsten Straßen war.

Der Assessor war ganz verwirrt über die liebenswürdige Vertraulichkeit, mit welcher ihn die Gräfin behandelte; in seinem Entzücken hierüber kam ihm

Verein
deutscher Kampf-Genossen.

Sonntag, den 30. Oktober d. J.
Allgemeiner Friedhofsgang
Die Mitglieder werden hiermit höflichst dazu eingeladen sich recht zahlreich zu beteiligen.
Aufsammelfahrt 1/2 Uhr bei Präsesent Widenhorn.
Abmarsch präzis 2 Uhr.
14310 **Der Vorstand.**
Ordnung und Ehrenzeichen sind anzulegen.

„Olymp“.

Jeden Mittwoch und Samstag, präzis 9 Uhr
Vereins-Abend
im Lokal.
Zahlreiches Erscheinen erwartet.
14305 **Der Vorstand.**

Sings- & Unterhaltungsverein
„Eugenia“.

Samstag Abend 1/2 Uhr
PROBE
Um vollständiges Erscheinen bitten.
14308 **Der Vorstand.**

Gesang-Verein „Lyra“.

Freitag, den 14. Oktober, Abends 9 Uhr
Probe.
14302 **Der Vorstand.**

Gesangverein „Concordia“.

Samstag, Abend 1/2 Uhr
Probe. 14399

Schutt zum Ausfüllen.

der Wagen zu 60 Pfennig, wird zu laufen gesucht.
14295
Schwefelgasse No. 79b Parterre.

Bücher wird zum Waschen und Bügeln angenommen.
14469
P. 5, 4.

Geschäfts-Anzeige und Empfehlung.

Einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich am hiesigen Plage ein

Central-Vermittlungs-Bureau

eröffnet habe.
Indem ich mich bei An- und Verkauf von Häusern, Wirtschaften, Hotels, Bran- und Brennereien u. s. w. sowie zum Vermietten von Wohnungen empfehle, zeichne
Hochachtungsvoll

Johann Reinert,

Central-Vermittlungs-Bureau, R 4, 13.

L. Kausch, Mannheim

Comptoir & Lager Redarvorland Telephon No. 205
verbunden mit der

Parquett-Fabrik, Dampfsäge- und Holzhandlung
Carl Kausch, Reunfirchen bei Saarbrücken
empfiehlt auf hiesigem Lager:

Prima Eichen, Kiefern, Rothbuchen, Weissbuchen, Eschen, Erlen, Ahorn etc.

Eichen- & Buchen- Parquettriemen
für auf Klappböden oder in Asphalt bis zu den feinsten eingelagerten Tafelböden können bezogen oder auch fertig verlegt werden.
14468

Ruhrkohlen.

La. Sorte Fettschrot, sehr starkreich, La. Sorte griesfreie Anthrakiten, direct aus dem Schiff, empfiehlt

J. Pederle, Brennholz- und Ruhrkohlenhandlung,
Z 3, 6 & 7, Jungbusch.

Prima stückreiches Ruhrer Fettschrot

Prima reingesiebte Nusskohlen

Anthracitkohlen
direct aus dem Schiff empfohlen 10470

Gebrüder Bender,

Eisfabrik & Kohlenhandlung,
Z 3, 19 Jungbusch (früher Mohr & Co.)

Dr. Biersch,

american Dentist.
D 2, 9. Planken. D 2, 9.

Niedles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann (25 Jahre alt), vermögend, einziger Nachfolger eines bedeutenden Fabrikgeschäftes (Spezialität), sucht die Bekanntschaft, behufs Verehelichung einer gebildeten Dame im ungefähr gleichen Alter zu machen. Gef. Offerten unter Angabe der näheren Verhältnisse und Beischluß von Photographie, die auf Ehrenwort revalidiert wird, erbeten unter Verträgen an Haasenstein & Vogler, Wiesbaden. 14296
Discretion Ehrensache.

Allerheiligen.

Die so beliebten Grabschilder schon von M. 3 bis zu den feinsten liefert in bekannter Güte die Porzellan- und Glasmanufaktur von

Hermann Klein & Cie.
K 4, 7 K 4, 7

NB. Grabschilder schon von M. 1.20 an, Bierdeckel und Spielkarten für Vereine mit allen nur denkbaren Wappen und Emblemen.

Gesangs-Unterricht

ertheilt 12714
Frau Friederike Weyl.

Anmeldungen Donnerstag u. Freitag von 3-4 Uhr M. 5, 11, 3. Et.

Englischen Unterricht

ertheilt ein Engländer, pro Stunde 80 Pfg. Näheres im Verlag. 18090

Gicht.

Seit Jahren an Gicht (Gichtschmerz) in verschiedenen Körpertheilen mit äußerster heftigen Schmerzen leidend, wendete ich mich beifällig an Herrn Bremker, pract. Arzt in Glarus, welcher mich von dem Leiden vollständig heilte. Behandlung brieflich! Unschätzbare Mittel! Keine Danksagung! J. o. b. J. m. d. r. f. Hirschfeld, b. Krefeld, Aug. 1886. Adresse: „Vermieter postl. Conting.“

Zu kaufen gesucht.

Ein gebrauchtes Einspanner Chaischen, Näheres im Verlag. 14078

Eine Partide
Limburger Käse

zu verkaufen per Pfd. 20 Pfg. bei
Johann Schreiber,
14058 Redarstraße.

Rein Nürnberger 13805
Mannheimer

Ochsenmaul-Salat

der schmeckt Delicat, jeden Tag frisch
R 6, 19 im Laden.

Für Wirthe u. Niederverkäufer Rabat.

Jeden Tag frisch:

Sulz-Salat

per Pfd. 30 Pfg.
R 6, 19, im Laden.

Garantirt
ächtste Schwarzwälder

Kirschen- u. Zwetschenwasser
empfiehlt 13883

A. Westermann, R 6, 19.

Bahnhofrestauration

Fendenheim.

Bringe meine gutgehaltenen Weine in empfehlende Erinnerung.

Als ganz besonders preiswerthen Glaswein von vorzüglichem Geschmack empfehle:

1884er Gimmeldinger a 25 Pfg.,
1885er Königsbacher Traminer
a 30 Pfg. per Glas 0,2 L.

H. Wansch.

Der Betreffende, der gestern Abend auf der Post meinen Regenschirm mitnahm, wird gebeten, denselben an unterzeichneter Stelle abzugeben. Derselbe wird aufmerksam gemacht, daß er von einem Postbeamten beobachtet und erkannt wurde.

14347
E 8, 13, parterre.

Gelbhirn für Einspanner, gebraucht aber gut erhalten zu kaufen gesucht.

Offerten m. Preisangabe unter Chiffre J. 14292. 14292

Ein Hund in gute Pflege gesucht. 18868

Q 4, 6, 4. Stad.

Eine große gebrauchte Glashütte und ein gebrauchtes Firmenschild zu kaufen gesucht. 18458

Näheres G 7, 22 Hinterhaus.

auch nicht entfernt in den Sinn, daß er ihr in diesem Augenblicke nur als Mittel zu einem geheimnißvollen Zweck diene.

Sie nahm jetzt den Adresskalender und übergab ihn an Simmerin. Dann verließen Beide das Fenster.

Frau Gräfin begann er plötzlich unter dem Eindruck ihrer wunderbaren Schönheit, aber die Worte der Bewunderung, vielleicht der Erklärung, welches der Veranlassung auf den Lippen hatte, erstarrten ihm auf denselben, als er in das Gesicht der Gräfin sah.

Vor ihm stand wieder die vornehm blickende stolze Frau, wie sie ihm zuerst in der Oper, dann bei ihrer gestrigen Begegnung im hiesigen Hause erschienen war; diese entzückende, sinnverwirrende Lebenswürdigkeit, mit welcher sie ihm so eben am offenen Fenster begegnet war, war jetzt vollständig verschwunden.

Herr Affessor! Sie belieben?

Frau Gräfin, stotterte er, durch den jähen Wechsel in ihrem Benehmen noch mehr verwirrt, als durch ihre, ihm vorher bewiesene reizende Vertraulichkeit, Sie sprachen von Magazinen und Verkaufslökalen, die Sie noch heute besuchen wollten; darf ich mich Ihnen als Begleiter in dieser, Ihnen fremden Stadt anbieten?

Sie sah ihn mit einem eigenthümlichen Blicke an, aber sie schwieg.

Als fürchtete er, zuviel erbeten zu haben, setzte er schnell hinzu: Sie beehren mich gestern selbst mit der Zusage, meine Dienste annehmen zu wollen.

In juristischer Hinsicht, erwiderte sie ruhig, ja; das heißt, wenn mir die Veranlassung eines Geschäftes Schwierigkeiten machen sollte. Heute handelt es sich nur um den Einkauf von Toilettenachen, da brauche ich Sie nicht zu bemühen.

Sie reichte ihm die Hand, weder mit jener am Fenster bewiesenen Koketterie, die an Leichtfertigkeit grenzte, noch mit dem Stolz der unnahbar vornehmen Dame, wie sie sich zuletzt ihm gezeigt hatte, sondern mit einer Gutmuthigkeit und einfachen Herzlichkeit, welcher er sie nicht fähig gehalten hatte; ihm kamen Kurt's Worte über das Zusammentreffen der Beilichendame mit dem kleinen Blumenmädchen in den Sinn; dort sollte diese stolze Schöne auch so mild und vertrauenerweckend geblickt haben, wie er sie jetzt selbst vor sich sah.

Verführerisch, kokett, majestätisch stolz, einfach herzlich: so wechselreich erschien diese Frau. Was war bei ihr Maske und welche von diesen drei Eigenschaften besaß sie wirklich? Sie war und blieb dem Affessor ein Räthsel, und die räthselhaften Frauen sind die gefährlichsten.

Als sie ihm die Hand gereicht hatte, zog er dieselbe an seine Lippen, und als er den Kopf wieder erhob, ruhte ihr Auge mit dem Ausdruck tiefer Traurigkeit auf ihm; aber als ärgerte sie sich, irgend eine Empfindung ihres Innern verrathen zu haben, entzog sie ihm rasch ihre Hand, nickte ihm mit einem gezwungenen Lächeln zu und wandte sich von ihm ab; er war entlassen.

Lauflos verneigte er sich und verließ dann den Salon der Gräfin.

Kaum sah sich Letztere allein, als ein Zittern ihre Gestalt erschütterte;

sie sankte nach dem Sopha, wo sie sich erschöpft niederließ. Ihre Selbstherrlichkeit war zu Ende. Sie schauderte, dann brach sie in Thränen aus.

Welche Rolle muß ich spielen, um meinen Zweck zu erreichen? Aber ich habe ihn erkannt, es war seine Figur, sein Gesicht, wenn auch durch eine dunkle Brille entstellt. Diese Brille erhebt meinen Verdacht fast zur Gewißheit, und ruhen werde ich nicht, bis ich diese erlangt habe. Aber welchen Eventualitäten werde ich ausgesetzt sein, um meine Mission vollständig zu erfüllen? Und doch darf ich nicht zaudern, es ist ja nicht meine Sache allein, welche ich verfolge; es handelt sich um das allgemeine Interesse. — Wer, sagte sie hinzu, indem sie in wachsender Beängstigung die Hände rang, wer wird mir zur Seite stehen in jener furchtbaren Stunde, die immer näher rückt? Gott hilft uns nur wenn wir auch selbst das Unrige thun.

Sie stieß einen Schrei aus und erhob sich mit aller Kraft, ihr Blick war auf die am Fenster stehenden Blumentöpfe, welche sie sich am Morgen aus der nächsten Blumenhandlung hatte kommen lassen, gefallen. Die Beilichen, rief sie aus, mahnen mich stets an meine Pflicht, auch in diesem Augenblicke, da ich ermatten möchte.

Entschlossen ging sie an das Fenster, pflückte ein Beilichen ab und befestigte es an ihrer Brust.

Der Affessor Simmer zwar unterdessen noch einmal in die auf der Hofseite gelegene Wohnung seinen künftigen Schwiegermutter zurückgekehrt.

Er traf Helene beschäftigt, den Mittagstisch zu decken. Es konnte allerdings keinen größeren Kontrast geben, als den zwischen den beiden Damen, von welchen er die Eine soeben verlassen, die Andere jetzt vor sich sah. Schon der Wechsel der äußeren Umgebung bedrückte ihn; nach den sonnigen, glänzend möblirten Salons machte dies kleine Hinterzimmer, in welchem des engen Hofes wegen selbst jetzt zur Mittagszeit ein trübes Halbdunkel herrschte, einen armseligen, fast bedrückenden Eindruck; ihm schien darin die Luft zum Athmen zu fehlen. Dann kam ihm nach der imposant gewachsenen Gräfin seine kleine Braut doppelt unbedeutend vor.

Ernst! rief Helene erfreut, als sie den Affessor eintreten sah, indem sie in ihrer wirtschaftlichen Beschäftigung inne hielt. Du kommst wieder zurück? Das ist ja reizend von Dir! Willst Du bei uns zu Tisch bleiben? Es wird für uns alle Drei genug sein.

Für uns alle Drei genug? dachte der Affessor bei sich, wie prosaisch. Welch ein Abstand auch in der Unterhaltung. Und als er vollends bemerkte, daß Helene eine Küchenschürze vorgebunden hatte und er in Gedanken damit das schwere schwarzseidene Kleid der Gräfin verglich, konnte er kaum seine Verstimmlung verbergen.

Ich war noch gar nicht fort, erinnerte er sich eine leichte Verlegenheit, die ihn befiel, steigerte noch seine schlechte Laune.

Noch nicht fort?

Verloren
ein Pferddeckeppich. Abzugeben gegen
Belohnung G 4, 12. 14441

Gefunden
Ein Granatarmband. Abzugeben
gegen Belohnung H 8, 13, 4 St. 14450

Zu kaufen gesucht
Pflanzensamen werden gekauft bei
Gottfried Debel in H 7, 8, 11445
Verschiedene Kleider, Schuhe u. Stiefel
kauft zum höchsten Preise.
Karl Goss, E 4, 5

Zu verkaufen
Zu verkaufen.
Ein mittleres Haus in freundlicher
Lage, ein rentables Haus in den Baum-
gärten, eine kleine rentable Bäckerei,
eine gangbare Bäckerei, eine gang-
bare Metzgerei, ein kleiner Bauplatz
in den Baumgärten. 14431
Näheres im Verlag.

**Krautgärten, Blumen- und
Küchenschädel zu verkaufen.**
18868 8 2, 4.
Eine Ladenstube und Laden-
einrichtung zu verk. Näh. im Verl. 14386
Ein Firmenschild zum Aushängen
zu verk. Näheres im Verlag. 14490

Eine Bäckerei
mit einem Mehlverbrauch von über
1400 Sack zu verkaufen. 14407
Näheres Agent Spörh. Q 3, 2/3

Stellen suchen
Ein junger Mann, gelernt im Bau-
fach, der 8 Jahre in einer größeren
Fabrik als Meister tätig war und über
100 Arbeiter (weibliche und männliche)
beaufsichtigt hat und die letzten 4 Jahre
als Maschinenführer war und die
Verwaltung des Geschäftes unter sich hatte,
sucht passende Stelle. Ein Monat
Probe ist. Näheres im Verlag. 14219

Ein tüchtiger junger Mann, der mit
allen Comptoirarbeiten durchaus
bewandert ist und sehr gute Zeugnisse
besitzt, sucht bei bescheidenen Ansprüchen
Stellung als
Comptoirist oder Lagerist.
Eintritt könnte sofort erfolgen.
Offerte unter Nr. 15890 an die
Expedition dieses Blattes. 15890
Junger gewandter Buchbinder
sucht Stelle. 14472

U 3, 11, 2. Stod.
Junger Barbiergehilfe sucht sofort
Condition. Näheres H 5, 6, Cigarrenladen. 11976
Ein tüchtiger Fuhrknecht mit guten
Zeugnissen, der gegenwärtig 5 Jahre in
einem Holz-Geschäft tätig, sucht auf
Weisung passender Stelle. 13747
Näheres im Verlag.

Ein tücht. Heizer u. Maschinen-
führer in größeren Geschäftsbetrieben
mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle.
Näheres im Verlag. 13923
Dienstmädchen jeder Branche, jüdisch
und finden Stelle. 14112
Bureau Bar. Q 5, 22.

Ein junges gewandtes Mädchen
sucht Stelle in einem Laden oder auf
einem Bureau. Q 7, 8, 2. St. 13483
Ein größerer Agent u. Ver-
waltung-Geschäft am hiesigen Plage
sucht zu sofortigem Eintritt einen Leh-
rling. Bei Zufriedenheit alsbald ge-
zahlung. Nähe es im Verlag. 10024

Eine junge Wittwe sucht Be-
schäftigung im Waschen und Bügeln.
14105. M 4, 6, 3. Stod.
Eine Frau wünscht Monatsdienst.
Zu erfragen H 3, 14, 4. Stod.
Hinterhaus. 14050
Eine Frau, die im Nähen gewandt,
u. u. sehr schön sticht, nimmt Arbeit an
in oder außer dem Haus. H 5, 8, 14311

Eine junge Frau sucht ein Com-
ptoir zu reinigen oder Monatsdienst.
14167. Q 4, 17, 3. Stod.
Lehrling-Gesuch.
Für das Comptoir einer hiesigen
Fabrik wird ein Lehrling gesucht. Je
nach Leistung sofort Bezahlung. 14290
Näheres bei der Expedition d. Bl.

Offene Lehrlingsstelle.
Fürs Comptoir suche einen braven
eifrigen jungen Mann in die Lehre.
F. Dartsch, Cigarrenfabrik.
K 4, 8 1/2. 14466

Mietgesuche
Ein Keller in der Nähe des Haupt-
marktes zu mieten gesucht. 14458
Näheres H 5, 1, Laden rechts.
Eine junge Dame, welche den Tag
über in einem Geschäft tätig ist, sucht
ein möbliertes Zimmer. Offerten
unter Nr. 14207 an d. Exped. 14207

Läden & Magazine
N 3, 17 Laden m. Baumgärten
zu vermieten. 13094
P 7, 22 ein großes Magazin
zu vermieten. 13006

Q 4, 2 Keller zu vermieten.
11189
Für Cigarrenfabrikanten.
2 große helle Räume. 18455
Arbeitsställe
2. und 3. Stod. zu vermieten.
Näheres G 7, 22. Hinterhaus.

Ein schönes Vereinslokal mit se-
paratem Eingang (70 bis 80 Personen
fassend) zu vergeben.
„Silberner Korb“, F 2, 10.

Ein größeres Vereinslokal
zu vermieten. Schriftl. Anfragen unter
Z. an die Expedition erbeten. 12042

Zu vermieten:
B 6, 23 ist der 3.
Stod mit 5
Zimmer, Küche mit Wasserleitung,
nebst Zubehör zu vermieten.
Jos. Hoffmann & Söhne
Baueisgeschäft B 7, 5. 7679

D 7, 16 ein eleganter 2. Stod,
8 Zimmer nebst Zubehö-
r mit Gas- und Wasserleitung, zu
vermieten. 11306

E 1, 5 Breitere, 2 gr. Zimmer,
Küche und Zubehör an
bessere ruhige Familie sofort, ferner im
Hinterhaus, 4. St., 1 Zimmer an ruhige
Leute zu verm. Näheres bei Frau C.
Gladter, 2. St. 13065

E 2, 6 eine schöne helle Gallerie-
wohnung, 2 Zimmer und
Küche an ruhige Leute f. v. 11146
F 5, 3 die Hälfte des 2. Stod-
s zu vermieten. 13492
F 5, 20 3. St. sogl. beziehb.
zu vermieten. 13745

F 7, 26a Ringstr., 1 hübscher
4. Stod mit 5 Zimmer,
Garde und Zubehör per sofort oder
später zu vermieten. 8524
Näheres Comptoir im Hofe.

G 7, 15 eine hübsche Mansarden-
wohnung, 2 Zimmer u.
Zubehör f. v. 13150
G 4, 15 Ganzenwohnung, an
ruhige Leute f. v. beziehb.
zu vermieten. 13716

E 8, 8 Neubau, 2 Wohnungen
mit Verköstl. oder Com-
ptoir mit 11. Magaz., eine Parterre-
Wohnung, 2 Stod mit Balkon sofort
oder später zu vermieten.
Näheres zu erfragen G 5, 5, parterre
oder G 6, 17, 2. Stod. 10942

G 4, 16 neu hergerichtete Woh-
nung mit Abfluss, 3
Zimmer u. Küche mit Zubeh. 13768
G 9, 15 2 Zimmer und Küche zu
verm. 14488
G 7, 22 nahe der Ringstraße
3 schöne große Zimmer
mit Küche und Zubehör sofort zu ver-
mieten. Näh. im Hinterbau. 13454

G 7, 27 2 Zim., und Küche
2 zu verm. 14864
G 7, 35 eine Wohnung mit Etag-
lung, sofort beziehb.,
zu vermieten. 14088
G 8, 20 4. Stod, 2 Zimmer,
Küche und Keller bis
24. November beziehb. zu v. 14866

G 9, 2 1 Mansarden-Wohnung
bestehend aus 2 Zimmer
u. Küche an ruhige Leute z. v. 14039

Stellenvermittlungs-Bureau
General-Anzeiger
H 6, 2, neben der kath. Spitalkirche E 6, 2

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, und gefl. in
Kenntnis setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei und ange-
meldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beider-
seitigem Interesse.
Die tit. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient.
Anfragen von Auswärtigen werden nur dann beantwortet, wenn Marktschließung ist

Stelle finden:
Männliche Personen:
Zahnwundarzt gesucht.
Gewandter Verkäufer in ein Aus-
stattungs-Geschäft gesucht.
Lehrling in eine Cigarrenfabrik ge-
sucht.
Lehrling in eine Buchdruckerei nach
auswärts gesucht. — Freie Station
im Hause.
Weibliche Personen:
Tüchtige jüngere Privatdame ge-
sucht.
Tüchtige Dienstmädchen gesucht.

Stelle suchen:
Männliche Personen:
Eautionsfähiger Mann sucht Stelle als
Portier, Kutscher oder Aus-
läufer in einem größeren Geschäft.
Näheres sub 532 im Bureau.
Gewandter Herrschaftsdienstler sucht
Stelle hier od. auswärts.
Ein erfahre. Mann mit kaufmännischen
Kenntnissen sucht Stelle als Ma-
gazinier auf ein Bureau oder sonst.
Vertrauensposten. Näheres sub. Nr.
549 im Verlag.
Ein tüchtiger, zuverlässiger Heizer mit
guten Zeugnissen, der auch kleine Re-
paraturen versehen kann, sucht sofort
oder auch später dauernde Stellung.
Näheres unter Nr. 607 im Verlag.
Ein älterer tüchtiger Kaufmann, auch

General-Anzeiger
G 9, 2 1 Neubau abgetheilt.
2 3. St. bestehend aus
5 Zimmer, Garderobe und Zubehör mit
Gas- und Wasserleitung zu v. 14940

H 1, 9 eine Gaupenwohnung 2
Zimmer, Küche u. Keller
zu vermieten. 14480
H 1, 9 der 2. Stod, 3 Zim. u.
Küche u. Keller z. v. 14477

H 5, 21 der 2. Stod, ganz oder
getheilt, zu verm. 10691
H 7, 5c abgetheilt. Wohnung, 2
gr. Zimmer, Küche und
Zubehör. Näheres 2. St. 12545

H 7, 7 3 Zimmer, Küche, Keller
im 2. Stod sofort zu ver-
mieten. Im 3. Stod, 2 Zimmer zu
vermieten. Näheres 2. Stod. 14363

J 1, 12 Parterrewohnung z. v.
Näheres 2. St. 12776
J 1, 15 Zimmer mit Kammer zu
vermieten. 14434

J 3, 17 parterre, Wohnung sofort
beziehb. z. v. 13486
K 2, 8 2 St., 6 Zim., Balkon,
Zugab. u. Lagerpl. v. 250
qm Fläche f. z. v. Näh. M 3, 9. 13206

K 2, 11 schöne abgetheilte
Wohnung billig und
sofort beziehb. 10583
K 4, 6 im 2. Stod eine Wohnung
von 4 Zimmern mit Küche
und Zubehör an ruhige Leute sofort zu
vermieten. 12953

K 4, 8 1 3. St., 2 Zimmer u.
2 Küche an ruhige Leute
per Anfang Novbr. zu verm. 13488

L 4, 4 parterre rechts, ein feiner
Salon mit ob. ohne Schlaf-
kabin. unmöblirt zu verm. 14143
N 3, 13a Mansarden-Wohnung
per f. v. zu vermieten.
Näheres parterre. 13095

O 3, 10 4. St., 6 Zim.,
mer Kobezim-
mer, Küche u.
Zubehör zu vermieten. 13402

P 3, 9 1 Zimmer und Küche im
Hinterbau an ruhige Leute
zu vermieten. Näheres 2. Stod. 13734
P 4, 6 par. Wohnung 3. Stod
und 4. Stod, je 4 Zimmer
Küche und Zubehör zu verm. 14456
Zu erfragen G 3, 5, 2. Stod.

Q 2, 8 1 schöne Wohnung im 2.
Stod, f. v. 14718
Q 3, 23 1 Wohnung, bestehend
in 4 Zimmer, Küche
nebst Zubehör f. v. 13814
R 6, 2 eine Wohnung zu vermie-
ten. 13466

R 6, 7 mehrere Wohnungen zu
vermieten. 13955
Näheres R 6, 8.
S 2, 10 ein Zimmer und Küche
zu vermieten. 14267

T 4, 20 21 3. St., kleine sch.
Wohnung an nur
ruhige, kleine Familie zu verm. 14093

Neubau T 5, 7
der 3. Stod, 4 Zimmer, 1 Cabinet,
Küche und sonst. Zubehö., der 4. Stod
ebenfalls. Alles mit Einrichtung für Gas-
und Wasserleitung, event. der 4. Stod
ganz oder getheilt pr. 15. October oder
später zu vermieten. 13088
F. W. Held, T 4, 9 u. U 5, 1.

U 2, 3 abgetheilte Wohnung, 4
Zimmer, Küche, Keller u.
Speicher zu vermieten. 13948

in Versicherungsbranche erfahren sucht
Stellung als Buchhalter, Corre-
spondent oder auch Comptoirist.
Gute Zeugnisse. Näheres sub Nr.
542 im Verlag.
Tüchtiger Heizer sucht Stelle.
Tüchtige Hauswirthin f. v. immer
valant.
Kellere militärfreie Leute suchen
Stelle als bester Ausläufer, Waga-
zimer etc.

Weibliche Personen:
Tüchtige Rechnerin sucht sofort Stelle
in einem größeren Restaurant.
Gewandte Büffetfräulein wünscht
Stelle auf 1. Nov. od. ev. auch früher.
Gebildetes Fräulein sucht Stellung
als Stütze der Hausfrau.
Tüchtige Köchin sucht Stelle.
Gebildetes Fräulein aus guter Familie
sucht Stelle nach auswärts zu
gehörten Kindern oder auch in ein
feineres Hotel als Köchin oder
Beih. eingehefteterin.
Näh. in der Exped. sub. Nr. 611.
Zimmermädchen suchen Stelle.
Ein älteres gebildetes Fräulein wünscht
Stellung zur Führung eines Haus-
weins, oder als Directrice in ein
Geschäft, gleichviel welcher Branche.
Verhältnissmäßig möglich. Näheres
im Verlag sub Nr. 510.

U 6, 2 eine sehr schöne Wohnung
5 Zimmer Küche, Kammer,
Was- und Wasserleitung sofort oder später
zu vermieten. Näh. im 2. St. 14459

U 6, 1c Hochparterre, schöne
Wohnung, 3 Zim-
mer, Vorzimmer, Magdkammer etc.
wegen Wegzug per sofort oder
später zu vermieten. 13892

Z 3, 13 Jungbusch, 1 Logis, Zim.
Küche und Keller zu
vermieten. 13062
Z 6, 1 (am K 5 Schönhauf.)
4 2 Zimmer und Küche z.
zu vermieten. 13956

Z 6, 1 Ringstraße, schöner
3. Stod, 5 Zimmer
und Zubehör zu verm. 12947
Z 9, 18 kleine Wohnung zu ver-
mieten. 10910
Z 10, 13 Lindenhofstr. 2 Zim.
Küche u. Keller sofort
beziehb. zu vermieten. 13477

Z 10, 16b Lindenhofstr. Wohnung
im 2. Stod sofort
beziehb. zu vermieten. 14826
Z 1, 8a Hofgärten eine Woh-
nung zu verm. 11442
Nr. 121 Schweingerstraße, Logis
zu vermieten. 13939

Zu vermieten.
Eine freundliche Wohnung bestehend
aus 3 Zimmer Küche, Keller, billig
an ruhige Leute zu vermieten.
Näheres in der Expedition. 12970

Eine Belle-Etage
in den Baumgärten, 8 Zim.
und Zubehör mit freier Gartenausicht
zu vermieten. N 3, 18
Näheres bei Agent Gint.

Eine Wohnung an kinderlose Leute
sofort zu vermieten. F 7, 35. 13970
2. und 3. Stod, je 10 Zimmer,
Küche, Magdkammer, Keller und Zubehö-
r, mit Gas- und Wasserleitung zu
vermieten bis 15. November.
Zu erfragen O 5, 1. 14303

Schweingerstraße 33, kleine
Wohnung im Hinterbau zu vermieten.
Näheres O 5, 1. 14304

Möblierte Zimmer
C 4, 14 möbl. Parterrezimmer per
sofort zu verm. 14023
C 8, 1 parterre, 2 fein möblierte
Zimmer an 1 solch. Herrn
per 1. November zu verm. 13072

D 8, 2 1 möbl. Parterrezimmer per
November zu v. 14324
E 1, 14 Parterre 2 Stiegen hoch
schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 13935
E 1, 14 möbliertes Zimmer zu
vermieten. 13608
Näheres Laden Marktstraße.

E 3, 7 3. St. 1 schön möbliertes
Zimmer an 1 ob. 2 Herrn
bis 1. November zu verm. 14321
E 3, 7 3. Stod, 1 gut möbliertes
Zimmer an 1 Schüler ob.
Lehrling sofort zu vermieten. 14322

E 1, 5 Breitere, 8. Stod, 1
gut möbl. Zimmer mit
Alfoss an einen besseren Herrn zu v.
Näheres bei Frau C. Gladter.
2. Stod. 13064

Ringstraße E 8, 4 zwei schön
möblierte
Zimmer mit freier Aussicht, einzeln
zu vermieten per 1. Novbr. 14240

E 8, 3 3 Treppen hoch 2 möbl.
Zimmer f. v. 12622
E 8, 8 ein gut möbl. Parterre-
zim. per f. v. 13944
F 4, 10 2 Etagen 1 schön möbl.
Zimmer zu verm. 14359

F 4, 18 2 fein möbl. Zimmer an
1 ob. 2 Herren z. v. 13872
G 7, 1c 1 schön möbl. Parterre-
zimmer f. v. 12988
G 7, 5 2. St. rechts ein schön möbl.
Zimmer zu verm. 13846

G 7, 30 3. Stod, ein möbliertes
Zimmer zu v. 13937
G 8, 12 1 schön möbl. beziehb. Zim.
auf die Straße gehend
mit separatem Eingang zu vermieten.
Näheres 4. Stod. 13938

H 4, 6 4. St. 1 einloch möbl.
Zimmer bis 1. November
billig zu vermieten. 14360
H 4, 19 20 2 Stiegen hoch, 1
fein möbl. Zim-
mer an 1 ob. 2 Herrn f. v. 13916
H 5, 17 3. Stod, 2 fein möbl.
Zimmer mit extra Ein-
gang an 2 Herrn mit oder ohne Kost
per 1. November zu vermieten.
Zu erfragen P 7, 11. 14104

J 2, 14 2 gut möbl. Zim. mit
Balkon an 1 ob. 2 beif.
Herrn preiswürdig zu verm. 13945
J 7, 15 3. Stod, ein schön
möbl. Zimmer mit
oder ohne Pension zu v. 13245
L 4, 8 2. Stod, ein fein möbl.
Zimmer zu verm. 13203
L 4, 9 Parterre, ein fein möbl.
Wohn- mit Schlafzimmer
an 1 oder 2 Herrn f. v. 13924
M 3, 7 schön möbliertes Zimmer
mit oder ohne Pension bei
gebildeter Familie zu möglichem Preise
zu vermieten. 12958

M 4, 6 2. St., ein schön möbl.
Zimmer zu verm. 13919
N 2, 11 ein fein möbl. Zimmer
sofort zu vermieten.
Näheres Wirtshaus. 14341

N 3, 17 mehrere fein möblierte
Zimmer mit oder ohne
Pension sofort zu vermieten. 13085
O 5, 13 möbl. Zimmer m. Ka-
binet zu verm. 13087

O 6, 2 3. Stod, ein gut möbl.
Zimmer, mit sehr guter
Pension zu vermieten. 13553
P 1, 3 Breitere, 1 Treppe hoch,
1 möbl. Zimmer mit an-
stehendem Schlafzimmer f. v. ver-
mieten. 13107

P 2, 1 Pflanzen, hübsch m.
Zimmer mit schöner
Aussicht billig zu
vermieten. 12413
Näheres 4. Stod.

P 2, 11 ein schön möbl. Par-
terre-Zimmer sofort
zu vermieten. 14089
P 5, 8 par. eine möbl. Wohnung
und Schlafzimmer per Br.
25. zu vermieten. 14457

P 6, 12 ein schön möbl. Zim.
sofort zu verm. 13074
Q 1, 8 3 Treppen hoch hübsch möbl.
Zimmer, auf die Hauptstr.
gehend, sofort zu vermieten. 13843

S 1, 15 1 schön möbl. Zimmer
billig zu vermieten.
Näheres im 2. St. 12805

T 1, 13 möbliertes Zimmer mit
1 oder 2 Betten zu
vermieten. 138591
T 1, 13 fein möbliertes Zimmer
im 2. Stod. 14220

U 1, 3 Hofstraße 2. St.
ein fein möbl. Zimmer mit separatem
Eingang sogl. beziehb. zu vermieten.
Näheres 2. Stod. 11821

U 2, 3 2 Treppen hoch, rechts, 1
feinmöbl. gut möbl. Zim-
mer sofort zu vermieten. 13484
Z 10, 16b Lindenhofstr. 2. Stod
möbliertes Zimmer
vorheraus f. v. beziehb. z. verm. 14325

ZF 2, 1 eine kleine Wohnung an
ff. Familie z. v. 13140
Schweingerstr. No. 38 2 St.
ein gut möbliertes Zimmer an 1 oder
2 Herrn zu vermieten. 12775

Ein fein möbl. Parterre-Zim.
an der Dammstraße neuer Stadtheil
zu vermieten. 13322

Hotel Richard 3. St., 2 sehr
schön möblierte
Zimmer (mit Balkon) einzeln oder zu-
sammen zu verm. 13961
Ein möbl. Parterrezimmer zu
vermieten. 12531
Näheres im Verlag d. Bl.

(Schlafstellen.)
D 5, 10 gute Schlafstelle sofort
zu vermieten. 14075
H 6, 5 parterre, Schlafstelle mit
Kost zu verm. 14486

J 3, 22 Schlafstelle f. v. 14241
K 4, 7 3. St., bessere Schlafstelle
sofort zu verm. 14479
Z 4, 19 2. Stod, bessere Schlaf-
stelle zu verm. 13608

ZC 1, 45 3. St. 1 Schlafstelle
zu verm. 14076

Kost & Logis
H 4, 1 4. Stod, Kost und Logis.
13551
H 4, 7 Kost und Logis
J 1, 17 2 St. 1 Zimmerkollege
in ein möbl. Zimmer gef.
mit oder ohne Kost.
13888

J 2, 16 3. Stod, Hinterhaus ein
solcher Mann findet Kost
und Logis. 13978
J 4, 17 Kost und Logis.
13403
J 5, 15 2. Stod, Kost und
Logis. 12948
K 4, 1 2. Stod, reiche Kost und
Logis. 14022
N 6, 6 1 2. Stod, 1 Logis.
13898
R 4, 5 Kost und Logis
14371
R 6, 19 parterre, guter feinerer
Mittag- u. Abend-
tisch. Essen über die Straße
parterre, Kost u. Logis
per Woche 7 Br. 13154

**Mehrere Herren können
noch Theil nehmen an gu-
tem, bürgerlichem Mittag-
und Abendtisch.**
D 6, 12, 2. Stod.
Einige Herren können sich noch an
einem guten Mittag- und Abendtisch
betheiligen. O 4, 3. 1 Etage
Ein Schüler wird in Pension
genommen. 13452
Näheres im Verlag.

